III. Verwaltungs Organismus und Geschäftsführung.

A. Gemeinderat.

1. Organisatorifche Bestimmungen.

2. Erledigte Gemeinderatsmandate.

Im Berichtsjahre find die Gemeinderäte Karl Coftenoble (20. Juni) und Karl Grausam (12. August) gestorben.

3. Gemeinderatswahlen.

Im Berichtsjahre fanden teine Gemeinderatswahlen ftatt.

4. Wahlen der Gemeindefunktionare.

In der Sitzung des Gemeinderates am 14. Juni wurden die Gemeinderäte Dr. Emerich Klopberg, Josef Leitner, Josef Obrist und Franz Stangelberger zu Schriftsührern des Gemeinderates gewählt.

5. Wahlen in die Gemeinderats: Ausschuffe, Kommissionen, Komitees 2c.

a) Der Gemeinderat ber Stadt Wien entsendete, bezw. mählte in die nach= stehenden Gemeinderats-Ausschüffe, Kommissionen, Bereine und sonstigen Körperschaften folgende Bertreter, bezw. Mitglieder:

In den f. k. Bezirksschulrat Wien ben Gemeinderat Georg Philp (1. Februar), den Hoflieferanten und Weinhändler Kasimir Reisinger (19. Februar) und den Gemeinderat Karl Wettengel (5. Juli);

in das Kuratorium zur Überwachung des Kaiserin Elisabeth=Kinder= Hospitales zu Bad Hall die Gemeinderäte: Leopold Brauneiß, Dr. Morit Franz Haas, Dr. Emerich Klotherg, Dr. Roderich Krenn, Julius Siegmeth und Josef Wolny (1. März); in die Kommission zur Bemessung der Militärtage für 1906 am 1. März die nachbenannten Mitglieder und Ersahmänner:

I. Bezirk. Mitglieder: Siegmund Ketskemeti, Bezirksrat; Abolf Stark, Bezirksrat; Ersaymann: Heinrich Sierek, Armenrat und Kausmann;

II. Bezirk Mitglieder: Johann Jägersberger, Bezirkfrat; Josef Beiblich, Bezirkfrat; Erjagmann: Karl Springl, Bezirkfrat;

III. Bezirk. Mitglieder: Karl Bengl, Bezirksrat; Anton Schack, Gastwirt; Ersagmann: Othmar Nettrich, Bezirksrat;

IV. Bezirk. Mitglieder: Johann Alfred Breuer, Gemeinderat; Georg Philp, Gemeinderat; Ersagmann: Robert Rudolf Moessen, Gemeinderat;

V. Bezirk. Mitglieder: Thomas Porzer, Bezirksvorsteher-Stellvertreter; Heinrich Schottenhammel, Bezirksrat; Ersagmann: Alois Frömel, Bezirksrat;

VI. Bezirk. Mitglieder: Johann Fraunberger, Bezirksrat; Beter Reimer, Bezirksrat; Erjagmann: Bolfgang Dirnbacher, Bezirksvorsteher-Stellvertreter;

VII. Bezirk. Mitglieder: Alois Bölkl, Bezirksrat; Michael Hold, Bezirksrat; Ersatmann: Andreas Schöner, Bezirksrat;

VIII. Bezirk. Mitglieder: Leopold Fell, Bezirksrat; Otto Kellner, Zuckerbäcker; Ersatmann: Thomas Podiwinsky, Optiker;

IX. Bezirk. Mitglieder: Heinrich Ellenberger, Uhrmacher; Abolf Steinfelber, Tapezierermeister; Ersahmann: Josef Einböck, Gastwirt;

X. Bezirk. Mitglieder: Johann Cymbal, Bezirksrat; Michael Koller, Bezirksrat; Erfahmann: Josef Nejeschleba, Bezirksrat;

XI. Bezirk. Mitglieder: Josef Mayerhofer, Bezirkkrat; Leopold Hahn, Gemischt= waren-Verschleißer; Ersatmann: Beter Bottoli, Armenrat.

XII. Bezirk. Mitglieder: Karl Donner, Bezirksvorsteher-Stellvertreter; Ignaz Benfuß, Bezirksrat; Ersagmann: Matthias Ablersflügel, Bezirksrat;

XIII. Bezirk. Mitglieber: Leopold Karlinger, Bezirksrat; Karl Bagner, Bezirksrat; Ersatmann: Georg Gusenleithner, Bezirksvorsteher;

XIV. Bezirk. Mitglieder: Anton Buchinger, Bezirksrat; Johann Döll, Bezirksrat; Ersaymann: Johann Dallinger, Bezirksrat;

XV. Bezirk. Mitglieder: Franz Neuner, Bezirksrat; Josef Beinheimer, Bezirksrat; Ersagmann: hermann holzwarth, Bezirksrat;

XVI. Bezirk. Mitglieder: Josef Ramharter, Bezirksrat; Leopold Schmidt, Bezirksrat; Ersagmann: Josef Prieftinger, Bezirksrat;

XVII. Bezirk. Mitglieder: Ferdinand Bittermann, Bezirksrat; Josef Milith, Bezirksrat; Erjagmann: Jakob Zwider, Bezirksrat;

XVIII. Bezirk. Mitglieder: Fosef Cerwenka, Hausbesitzer; Franz Renmund, Hafnermeister; Ersagmann: Ludwig Willersdorfer, Bezirksrat;

XIX. Bezirk. Mitglieder: Angust Drößler, Gemeinderat; Dr. Josef Schwinner, Bezirksrat; Ersagmann: Josef Beiß, Bezirksrat;

XX. Bezirk. Mitglieder: Robert Behnert, Bezirksrat; Johann Roth, Bezirksrat; Ersahmann: Karl Lang, Bezirksrat;

XXI. Bezirk. Mitglieder: Alois Brandstetter, Bezirksrat; Johann Berger, Bezirksrat; Ersagmann: Ernst Gärtner, Hausbesiger;

in die Kommission zur Bemessung der Militärtage für 1907 am 27. September die nachbenannten Mitglieder und Ersatzmänner:

I. Bezirk. Mitglieder: Siegmund Ketskemeti, Bezirksrat; Abolf Stark, Bezirksrat; Ersaymann: Karl M. Novotny, Aylograph;

II. Bezirk. Mitglieder: Franz Benda, Gemeinderat; Josef Beidlich, Bezirksrat; Ersatymann: Franz Junghofer, Obmann des Armeninstitutes;

III. Bezirk. Mitglieder: Anton Schack, Bezirksrat; Johann Goldeband, Bezirksrat; Ersahmann: Franz Kutschera, Bezirksrat;

IV. Bezirk. Mitglieder: Johann Cichinger, Bezirksrat; Franz Rienößl, Reichs= rats= und Landtags=Abgeordneter, Bezirksvorsteher; Ersahmann: Georg Philp, Ge= meinderat:

V. Bezirk. Mitglieder: Franz Butulla, Bezirksrat; Josef Kalous, Bezirksrat; Ersahmann: Heinrich Schottenhaml, Bezirksrat;

VI. Bezirk. Mitglieder: Johann Fraunberger, Bezirksrat; Beter Reimer, Bezirksrat; Ersammann: Wolfgang Dirnbacher, Bezirksvorsteher-Stellvertreter;

VII. Bezirk. Mitglieder: Alois Bölkl, Bezirksrat; Michael Hold, Bezirksrat; Ersahmann: Andreas Schöner, Bezirksrat;

VIII. Bezirk. Mitglieder: Leopold Jell, Bezirksrat; Otto Rellner, Buderbader; Erfahmann: Thomas Podiwinsky, Optiker;

IX. Bezirk. Mitglieder: Heinrich Ellenberger, Uhrmacher; Abolf Steinfelder, Tapezierer; Ersatmann: Josef Einbock, Gastwirt;

X. Bezirk. Mitglieder: Johann Cymbal, Bezirksvorsteher=Stellvertreter; Michael Koller, Bezirksrat; Ersagmann: Josef Nejeschleba, Bezirksrat;

XI. Bezirk. Mitglieder: Josef Ma perhofer, Bezirksrat; Leopold Hahn, Armenrat; Ersahmann: Peter Bottoli, Armenrat;

XII. Bezirk. Mitglieder: Karl Donner, Bezirksvorsteher; Ignaz Penfuß, Kaufmann; Ersahmann: Matthias Ablersflügel, Bezirksvorsteher=Stellvertreter;

XIII. Bezirk. Mitglieder: Leopold Karlinger, Bezirksrat; Karl Wagner, Bezirksrat; Ersahmann: Georg Gusenleithner, Bezirksvorsteher;

XIV. Bezirk. Mitglieder: Anton Buchinger, Bezirksrat; Johann Döll, Bezirksrat; Ersahmann: Johann Dallinger, Bezirksrat;

XV. Bezirk. Mitglieder: Franz Neuner, Bezirksrat; Josef Beinheimer, Bezirksrat; Ersahmann: Hermann Holzwarth, Bezirksrat;

XVI. Bezirk. Mitglieder: Josef Ramharter, Bezirksrat; Leopold Schmid, Bezirksrat; Ersatymann: Josef Priftinger, Bezirksrat;

XVII. Bezirk. Mitglieder: Josef Militky, Bezirksrat; Ferdinand Bittermann, Bezirksrat; Ersatmann: Jakob Zwicker, Bezirksrat;

XVIII. Bezirk. Mitglieder: Josef Cerwenka, Hausbesitzer; Ludwig Willers= dorfer, Bezirksrat; Ersatmann: Franz Reymund, Hafnermeister;

XIX. Bezirk. Mitglieder: August Drößler, Gemeinderat; Dr. Josef Schwinner, Bezirksrat; Ersammnnn: Josef Beiß, Bezirksrat;

XX. Bezirk. Mitglieder: Robert Behnert, Bezirksrat; Karl Lang, Bezirksrat; Erjahmann: Franz Sabilek, Bezirksrat;

XXI. Bezirk. Mitglieder: Alois Brandstetter, Hausbesitzer; Johann Berger, Wirtschaftsbesitzer; Ersagmann: Ernst Gärtner, Hausbesitzer;

in das Schiedsgericht für Lagerhausstreitigkeiten am 19. Februar den Materialwarenhändler Biktor Fritz, den Fouragehändler Franz Xav. Fürst, den Hotelier Ferdinand Heger, den Kausmann Ferdinand Linder, den Gemischtwarenhändler Karl Resnitschek und den Exporteur Karl Richard Senferth;

in ben Afhlverein für Obbachlose am 3. Mai ben Gemeinderat Rudolf Michler;

in die Baudeputation am 3. Mai die k. f. Baurate Kajetan Miserowsky und Heinrich Stagl.

Ferners wurden in der Gemeinderatsfigung vom 5. Juli gewählt:

in den Gemeinderats-Ausschuß zur Förderung der archaologischen Erforschung Wiens Gemeinderat Rarl Bichler;

in den Kaiser=Jubiläums=Rirchenbauverein Gemeinderat Johann Körber; in die Rathauskeller=Rommission Gemeinderat Karl Reller;

in die Übermachungs=Rommission für die städtischen Sammlungen Gemeinderat Adolf Gussenbauer;

in das Komitee zur Regelung des Schlafstellenwesens Gemeinderat Hans Arnold Schwer;

in den Gemeinderats=Ausschuß zur Durchführung des Baues eines Raiser Franz Josef=Stadtmuseums Gemeinderat Ludwig Zagka;

in den Fachschul=Ausschuß der k. k. Fachschule für Textilindustrie Gemeinderat Alfons Benda;

in den Ausschuß des Kaiser=Jubiläums-Theatervereines Gemeinderat Felix Graba;

in das Johann Strauß-Denkmal-Exekutiv-Romitee den Gemeinderat Karl Rykl;

in das Auratorium zur Überwachung der Berwaltung der Seehospize und Asple für strophulöse und rhachitische Kinder der Gemeinde Bien den Gemeinderat Binzenz Bessely;

in die Kommission zur Vorberatung der Feier des 60jährigen Regierungs=Jubiläums Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I. die Gemeinderäte Franz Porsch und Anton Nagler;

in das Gemeinde Bermittlungsamt zum Vergleichsversuche zwischen streitenden Parteien im XXI. Bezirke am 12. Juli die nachbenannten Bezirks räte des XXI. Bezirkes, und zwar als Vertrauensmänner: Anton Anderer, Josef Baumann, Josef Binder, Franz Brödl, Ernst Gärtner, Josef Kerbler, Josef Klager, Ferdinand Schick; als Ersahmänner: Alois Brandstetter, Karl Brosch, Laurenz Krammer und Karl Schönbauer;

in die Kommission zur Kontrolle des gesamten in Wien befindlichen unbeweglichen Bermögens der Gemeinde Wien sowie des unbeweglichen Bermögens der unter der Berwaltung der Gemeinde Wien stehenden Fonds am 11. Oktober die Gemeinderäte Hugo Lux (aus dem I. Bezirke) und Johann Brenta (aus dem XIX. Bezirke);

in das Kuratorium der niederösterreichischen Landes=Brandschaden= Bersicherungsanstalt die Gemeinderäte Rudolf Müller und Johann Huschauer (11. Oktober); in das Gemeindevermittlungsamt zwischen streitenden Parteien im XXI. Bezirke an Stelle des ausgeschiedenen Bezirksrates Josef Baumann Bezirksrat Johann Smital (8. November);

in das Kuratorium der Kaiser Franz Josef=Stiftung zur Untersstützung des Kleingewerbes Wiens die Gemeinderäte Karl Ahorner, Felix Hraba, Josef Leitner, Wenzel Oppenberger, Karl Stehlik und Binzenz Wilshelm (22. November);

in die Rommission zur Untersuchung der von dem Pflasterermeister Josef Raufmann gegen die Gemeinde erhobenen Beschuldigungen am 29. November die Gemeinderäte: Johann Alfred Breuer, Franz Eigner, Ludwig August Fuchsik, Josef Anton Hawranek, Heinrich Hierhammer, Josef Horak, Dr. Alfred Mittler, Anton Nagler, Georg Philp, Leopold Rieder, Franz Schuhsmeier und Karl Wippel.

In die Gemeindevermittlungsämter zum Bergleichsversuche zwischen streitenden Parteien in den Biener Gemeindebezirken wurden in der Sitzung vom 6. Dezember, bezw. für den II. Bezirk am 12. Dezember gewählt:

I. Bezirk. Vertrauensmänner: Dr. Josef v. Baechlé, Gemeinderat, Paul Hopfner, Restaurateur, Karl v. Jurkovicz, Bezirksrat, Dr. Josef Porzer, Vize=Bürgermeister, Johann Sauer, Restaurateur, Heinrich Sierek, Armenrat, Josef Wieninger, Bezirks-vorsteher, Hans Wolfbauer, Armenrat: Ersatzmänner: Johann Bauer, Gastwirt, Wilhelm Bauer, Uhrmacher, Jakob Möschl, Bezirksrat, Edmund Thilo, Zahnstechniker.

II. Bezirk. Vertrauensmänner: Ladislaus Caufal, Bezirksrat, Hans Geiblinger, Bezirksvorsteher, Johann Jägersberger, Bezirksrat, Leopold Seiler, Gemeinderat, Karl Sprinzl, Bezirksrat, Josef Weidlich, Bezirksrat, Karl Zesewiß, Bezirksrat, Wilhelm Zißarsky, Kaufmann; Ersahmänner: Karl Brosch, Bezirksrat, Rudolf Max Dieh, Bezirksrat, Johann Haller, Bezirksrat, Josef Jerzabek, Bezirksvorsteher-Stellvertreter.

III. Bezirk. Bertrauensmänner: Johann Goldeband, Bezirksrat, Hans Husschung, Gemeinderat, Karl Kaut, Bezirksrat, Franz Kraft, Pflasterermeister, Franz Porsch, Gemeinderat, Josef Siegert, Ortsschulrat, Paul Spitaler, Bezirksvorsteher, Jakob Wohlschläger, Architekt; Ersahmänner: Franz Kutschera, Bezirksvorstehersellvertreter, Johann Pučelik, Armenrat, Karl Kauscher, Armenrat, Karl Schlerka, Gemeinderat.

V. Bezirk. Bertrauensmänner: Wilhelm Dörsam, Bezirksrat, Josef Feichtinger, Bezirksrat, Dr. Josef Hocke, Hoss und Gerichtsadvokat, Josef Kalous, Bezirksrat Theodor Pet, Bezirksrat, Thomas Porzer, Bezirksvorsteher=Stellvertreter, Josef Schwarz, Bezirksvorsteher, Franz Wanderer, Bezirksrat; Ersatmänner: Anton Budil, Bernsteindrechsler, Alfred Frömel, Spengler, Karl Kungaldier, Stampigliens Erzeuger, Gustav Schwolek, Oberlehrer.

VI. Bezirk. Bertrauensmänner: Wolfgang Dirnbacher, Bezirksvorsteher-Stellsvertreter, Wendelin Aleiner, Armenrat, Franz Laubek, Gemeinderat, Franz Josef Schabek, Bezirksvorsteher, Heinrich Schuhmann, Hausbesitzer, Ludwig Stark, Kaufmann, Franz Weinrank, Gürtler, August Zimmer, Hausbesitzer; Ersahmänner: Rudolf Broneder, Armenrat, Johann Fraunberger, Bezirksrat, Eduard Müller, Tuchhändler, Franz Schwarz, Gemeinderat.

VII. Bezirk. Bertrauensmänner: Karl Ahorner, Gemeinderat, Heinrich Fraß, Gemeinderat, Georg Kiesl, Bezirksrat, Konrad Köck, Bezirksrat, Heinrich Ohrfandl, Bezirksvorsteher-Stellvertreter, Johann Pichler, Gemeinderat, Franz Ströbl, Gemeinderat, Franz Beidinger, Bezirksvorsteher; Ersahmänner: Julius Komrowsky, Armenrat, Johann Larsen, Armenrat, Franz v. Radichevich, Hausbesitzer, Josef Sahliger, Bezirksrat.

VIII. Bezirk. Vertrauensmänner: Karl Bart, Volksschullehrer i. P., Leopold Daut, Schuldirektor i. P., Franz Fischer, Dekorationsmaler, Michael Hersan, sürsterzbischöflicher geistlicher Rat, Thomas Podiwinsky, Optiker, Hermann Rech, Hausebesitzer, Dr. Wilhelm Smeschkal, k. k. Notar, Josef Stahlich, k. k. Kontrollor; Ersatzmänner: Gustav Beck, k. k. Postdirektions-Hauptkassier, Franz Eichberger, Buchsbinder, August Gude, Präparator, Karl Reul, Schwertseger.

XI. Bezirk Bertrauensmänner: Franz Diranko, Bezirksrat, Josef Golda, Bezirksrat, Leopold Größ, Bezirksrat, Georg Albin Hirsch, Bezirksvorsteher, Josef Mayerhofer, Bezirksrat, Ignaz Weigl, Bezirksvorsteher-Stellvertreter, Karl Weiß, Bezirksrat, Laurenz Wenzl, Bezirksrat; Ersahmänner: Josef Hentschel, Bezirksrat, Anton
Kapek, Bezirksrat, Ferdinand Kastenlunger, Bezirksrat, Franz Lindner, Bezirksrat.

XII. Bezirk. Bertrauensmänner: Matthias Ablersflügel, Bezirksvorstehers Stellvertreter, Karl Donner, Bezirksvorsteher, Josef Götz, Gemeinderat, Karl Fsnenghi, Hausbesitzer, Anton Kern, Hausbesitzer, Anton Mandl, Bezirksrat, Max Neuwirth, Architekt, Ignaz Penfuß, Bezirksrat; Ersatmänner: Heinrich Eiles, Fabrikant, Josef Liebner, Gastwirt, Josef Politar, Bezirksrat, Karl Schmutzer, Bezirksrat.

XIII. Bezirk. Bertrauensmänner: Karl Baher, Bezirksvorsteher=Stellvertreter, Josef Hamvel, Bezirksrat, Leopold Karlinger, Bezirksvorsteher, Alois Mahler, Bezirksrat, Karl Reubarth, Bezirksrat, Karl Rohrbacher, Bezirksrat, Karl Wagner, Bezirksrat, Binzenz Wilhelm, Gemeinderat; Ersahmänner; Franz Eichberger, Bezirksrat, Johann Glasauer, Bezirksrat, Josef Höllwarth, Bezirksrat, Thomas Beidlich, Bezirksrat.

XIV. Bezirk. Bertrauensmänner: Georg Bäßler, Gemeinderat, Eduard Runz, Bezirksvorsteher, Alois Schlüsselberger, Bezirksrat, August Schmidt, Bezirksrat, Johann Schrepfer, Bezirksrat, Josef Bidoni, Bezirksrat, Leopold Bicha, Bezirksrat, Lorenz Biesinger, Bezirksvorsteher-Stellvertreter; Ersapmänner: Anton Buschinger, Bezirksrat, Johann Dallinger, Bezirksrat, Johann Döll, Bezirksrat, Dominik Dumfort, Bezirksrat.

XV. Bezirk. Bertrauensmänner: Karl Friedr. Baumgartner, Bezirksvorsteherschellvertreter, Benedikt Fleischhader, Bezirksrat, Theodor Josef Krauß, Bezirksrat, at, Dr. Josef Mattis, Bezirksvorsteher, Franz Pakesch, Bezirksrat, Heinrich Perna, Bezirksrat, Josef Beinheimer, Bezirksrat, Heinrich Zwölfer, Bezirksrat; Ersatsmänner: Hermann Holzwarth, Bezirksrat, Gustav Lintner, Bezirksrat, Franz Neuner, Bezirksrat, Friedrich Offenhäuser, Bezirksrat.

XVIII. Bezirk. Vertrauensmänner: Anton Baumann, Bezirksvorsteher, Friedrich Dechant, Gemeinderat, Adolf Georg Herb, Dessinglassabrikant, Johann Horak, Bezirksrat, Vinzenz Laukotsky, k. k. Rechnungsrat, Gustav Novak, Bezirksrat, Peter Philipp, Magistratsrat i. P., Hermann Jak. Wilsinger, Gastwirt; Ersahmänner: Wilh. Max Frisch, Erzeuger chemischer Produkte, Adolf Friz, Bäcker, Josef Schreiber, Bezirksrat, Franz Schwengler, Kausmann.

XIX. Bezirk. Bertrauensmänner: Robert Baron, Bezirksrat, August Drößler, Gemeinderat, Johann Duda, Bezirksvorsteher-Stellvertreter, Wenzel Kuhn, Bezirksvorsteher, Wax Plischke, Obmann des Hausherrenvereines, Gustav Schönwetter, Bezirksrat, Jacques Seefried, Bezirksrat, Wilhelm Werner, Bürgerschuldirektor; Ersahmänner: Alois Eder, Bezirksrat, Josef Oberzeller, Hausbesiher, Alfred Prohaska, Hausbesiher, Franz Schromm, Obmann des Armeninstitutes.

XX. Bezirk. Vertrauensmänner: Robert Behnert, Bezirksrat, Johann Bergmann, Bezirksrat, Friedrich Büchele, Bezirksrat, Friedrich Koppensteiner, Bezirksvorsteher=Stellvertreter, Karl Lang, Bezirksrat, Peter Manr, Bezirksrat, Lorenz Müller, Bezirksvorsteher, Alois Bieser, Bezirksrat; Ersahmänner: Karl Aumann, Bezirksrat, Jakob Hondon, Bezirksrat, Franz Sabilek, Bezirksrat, Alois Schöfer, Bezirksrat.

XXI. Bezirf. (Siehe oben.)

b) Der Stadtrat nahm folgende Wahlen bor:

Am 5. Juli wurde in das Komitee zur Herausgabe eines Prachtwerkes über Wien Stadtrat Hans Schneider gewählt;

am 7. August wurde Stadtrat Hans Arnold Schwer in die Kommission zur Kontrolle des gesamten in Wien befindlichen Bermögens der Gemeinde Wien sowie des unbeweglichen Vermögens der unter der Verwaltung der Gemeinde stehenden Fonds gewählt;

am 26. September wurden in die Disziplinarkommission des Stadtrates die Stadträte Heinrich Braun und Leopold Brauneis zu Mitgliedern und zu Ersahmännern die Stadträte Dr. Robert Deutschmann, Franz Hoß und Johann Knoll gewählt.

c) Der Bürgermeister entsendete in nachstehende Körperschaften folgende Bertreter der Gemeinde:

in bas Sachverständigenkomitee zur Übernahme von Materialsartikeln den Kaufmann Karl Friedrich Baumgartner, den Schuhwarenfabrikanten Franz Swoboda und den Bezirksvorsteher und Kaufmann Josef Wieninger (1. August);

in das Vorbereitungskomitee für die Schaffung eines öfterreichischen Museums für Technik und Industrie den Gemeinderat Hand Schneider (19. Juni);

in den Ausschuß des Raiserin Glisabeth-Böchnerinnenheims "Queina" ben Gemeinderat Dr. Franz Saas (17. Jänner).

6. Geschäftstätigkeit des Gemeinderates.

Im Berichtsjahre fanden 27 öffentliche und 18 vertrauliche Sigungen bes Gemeinderates ftatt.

Dem Gemeinderate wurden 1012 Aften zur Beratung zugewiesen, von welchen in öffentlicher Sitzung 722 und in vertraulicher Sitzung 290 Aften erledigt wurden.

Interpellationen wurden 201 geftellt und 133 Anträge eingebracht.

Interpellationsbeantwortungen und sonstige Mitteilungen des Vorsitzenden fanden 662 statt.

Ausschuß= und Komiteesitzungen, Lokalkommissionen und sonftige Verhandlungen, bei welchen Mitglieder bes Gemeinderates und Stadtrates intervenierten, fanden 1137 ftatt.

Im Berichtsjahre find an Spenden 1,487.297 K eingelaufen, welche den bestreffenden Stiftungen und humanitären Zwecken zugeführt wurden.

B. Stadtrat.

In der Gemeinderatssitzung vom 5. Juli wurde die durch das Ableben des Stadtrates Karl Costenoble erledigte Stadtratsstelle durch die Wahl des Gemeinderates Hans Arnold Schwer besetzt.

Stadtratssitzungen fanden 135, Komiteesitzungen und Lokalkommissionen, an benen Mitglieder bes Stadtrates teilnahmen, 832 statt.

Bon ben im Einreichungsprotofolle bes Prafibialbureaus im Berichtsjahre einsgelangten 18.060 Aften erledigte ber Stadtrat 10.200.

C. Geschäftstätigkeit der Gemeinderatsausschüsse und Kommissionen.

Der Disziplinarausschuß des Gemeinderates trat einmal, und zwar am 12. Dezember zusammen; der Gemeinderatsausschuß für die Berleihung des Heimaterechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien erledigte in 8 Sigungen 1865 Geschäftsstüde; der Gemeinderatsausschuß für die städtische Gasbeleuchtung in 14 Sigungen 1846 Geschäftsstüde; der Gemeinderatsausschuß für den Bau und Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke erledigte in 11 Sigungen 160 Geschäftsstüde; der Gemeinderatsausschuß zur Durchführung des Baues einer II. Hochquellenleitung und der Bauten sür die Ergänzung der Kaiser Franz Joses-Hochquellenleitung erledigte in 12 Sigungen 222 Geschäftsstüde; der Gemeinderatsausschuß zur Förderung der archäologischen Ersorschung Wiens erledigte in 1 Sigung 3 Geschäftsstüde; der Approdisionierungsausschuß erledigte in 10 Sigungen 51 Geschäftsstüde; die Rathauskellerstommission erledigte in 3 Sigungen 31 Geschäftsstüde.

D. Begirksvertretungen.

1. Allgemeines.

Mit Gemeinderatsbeschluß vom 28. Mai wurde die Zahl der Bezirksratsmandate im XVIII. Bezirke, Währing, auf 30 erhöht.

2. Wahlen in die Begirksvertret ungen.

Gemäß § 43 bes Wiener Gemeindestatutes fanden in den Bezirken XIV, XVIII und XIX die Neuwahlen der Bezirksvertretungen statt, welche vom Gemeinderate in den Sigungen vom 19. Februar, 5. April, bezw. 5. Juli anerkannt wurden.

Die Bezirksbertretungen der Bezirke XIV, XVIII und XIX bestanden nach erfolgter Berifizierung aus folgenden Mitgliedern:

3m XIV. Bezirke I. Wahlförper:

Anton Buchinger, Bürger, Hausbesitzer, Johann Döll, Hausbesitzer, Franz Nowak, Bürger und Hausbesitzer, Johann Poriz, Bürger und Hausbesitzer, August Schmidt, Bürger und Schleierdrucker, Johann Schrepfer, Bürger, Maurermeister und Hausbesitzer, Josef Bidoni, Bürger, Gemischtwarenverschleißer und Hausbesitzer, Leopold Bicha, Bürger, Gelbgießer und Hausbesitzer.

II. Wahlförper:

Franz Josef Gerger, Bürger, Gastwirt und Hausbesitzer, Karl Hummel, Bürger, Gastwirt und Hausbesitzer, Mois Jonas, Teppichreiniger und Hausbesitzer, Franz Köck, Bürger und Hausbesitzer, Hugo Johannes Richter, Werkmeister der k. f. österr. Staatsbahnen, Mois Schlüsselberger, Privatier, Theodor Weninger, Bürger, Maurermeister und Hausbesitzer, Jawodsky Franz, Bürger, Tischler und Hausbesitzer.

III. Wahlförper:

Johann Dallinger, Hausbesißer, Dominik Dumfort, Hausbesißer, Eduard Kunz, Bürger, Sattler und Hausbesißer, Anton Löscher, Bürger und Kaufmann, Franz Meilegg, Viktualienverschleißer und Hausbesißer, Josef Spithüttl, Kleidersmacher und Hausbesißer, Turecek Thomas, Bürger und Schuhmacher, Lorenz Wiesinger, Bürger, Gastwirt und Hausbesißer.

3m XVIII. Begirte

I. Wahlförper:

Mubolf Argauer, Bürger, Gemischtwarenhändler und Hausbesitzer, Wenzel Dworak, Spediteur und Hausbesitzer, Franz Grill, Hausbesitzer, Anton Hölzl, k. k. Oberkontrollor und Hausbesitzer, Johann Horak, Haustkassenstrollor a. D. und Hausbesitzer, Johann Kaltenberger, Bürger und Hausbesitzer, Johann Lohr, Bürger, Wilchmeier und Hausbesitzer, Or. Biktor Moll, k. k. Finanzrat und Hausbesitzer, Anton Schießer, Bürger, Gastwirt und Hausbesitzer, Johann Seißl, Milchmeier.

II. Wahlförper:

Alois Auinger, k. k. Postoffizial, Karl Binowey, Kontrollor ber k. k. Nordsbahn!Direktion, Klemens Endlicher, Kontrollor der Donau-Dampsichiffahrts-Gesellschaft, Thomas Frömmel, Bürger, Bäcker und Hausbesitzer, Wenzel Guth, k. k. Adjunkt im k. k. Landesverteidigungs-Ministerium, Johann Handerek, k. k. Postoffizial, Dr. Karl Hofer, Hose und Gerichtsadvokat und Hausbesitzer, Gustav Nowak, k. k. Oberskehnungsführer, Hans Schiner, Oberkehrer, Franz Schwarzinger, k. k. Kanzlist.

III. Wahlförper:

Karl Achats-Kerner, Bäcker, Anton Baumann, Bürger, Gastwirt und Haussbesitzer, Johann Czarba, k. k. Briefträger i. P., Ignaz Hornyk, Bürger, Gastwirt und Hausbesitzer, Johann Langschwert, k. k. Postunterbeamter, Damian Neswadba, Bürger und Schuhmacher, Johann Schikola, Spengler und Hausbesitzer, Josef Schreiber, k. k. Sicherheitswach-Inspektor i. P., Rudolf Solterer, n.=ö. Landes-Rechnungs-Offizial, Josef Wachal, Bürger und Kleibermacher.

In XIX. Bezirke I. Wahlkörper:

Julius Baar, n.=ö. Landesbeamter, Karl Baldrian Hauptlehrer, Heinrich Harold, Hausbesitzer, Richard Kargl, Oberlehrer, Rudolf Klippel=Slanina, Bürger, Wirtschaftsbesitzer, Johann Pulpan, Ober=Geometer, Johann Punschart, Fabriks= direktor, Wilhelm Radda, Bürger, Dachdecker und Hausbesitzer, Heinrich Ullrich, Bau= meister, Karl Weinzinger, Hausbesitzer.

II. Wahlförper:

Anton Auer, Wirtschaftsbesitzer, Robert Baron, kaiserl. Rat, Inspektor der k. k. österr. Staatsbahnen, Leopold Hengl, Wirtschaftsbesitzer, Franz Herlitze, k. k. Postkontrollor, Josef Hühner, Gastwirt und Hausbesitzer, Wenzel Ruhn, Hausbesitzer, Michael Müller, Bürgerschullehrer und Hausbesitzer, Alois Musil, Gemischtwarens verschleißer und Hausbesitzer, Dr. Josef Schwinner, Hausbesitzer, Josef Weiß, Bürger und Hausbesitzer.

III. Bahlförper:

Johann Duda, Bürger, Fleischhauer und Hausbesitzer, Mois Eber, Handelsgärtner, Karl Lehner, Asselvanzbeamter, Mois Rieder, Gemischtwarenverschleißer und Hausbesitzer, Johann Schiesel, Bürger und Gastwirt, Gustav Schönwetter, Bürger, Buch= und Musikalienhändler und Hausbesitzer, Jacques Seefried, Hausbesitzer, Jgnaz Voith, k. k. Postunterbeamter, Wilhelm Werner, Bürgerschuldirektor, Josef Zisch, Wirtschafts= und Hausbesitzer.

3. Junktionare der Begirksvertretungen.

Im Berichtsjahre sind gestorben: ber Bezirksvorsteher bes XIII. Bezirkes Georg Gusenleithner (15. Oktober), die Bezirksvorsteher-Stellvertreter: Josef Fenzl [I. Bezirk] (4. April), Karl Wenzl [III. Bezirk] (11. November) und Johann Dworschak [XXI. Bezirk] (18. September).

Der Bezirksvorsteher-Stellvertreter bes XVII. Bezirkes Josef Haute hat am 20. September sein Mandat niedergelegt.

Es fanden folgende Bahlen ber Funktionare ber Bezirksvertretungen ftatt:

3m I. Begirte:

Zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter wurde gewählt Johann Glück (Wahl am 17. April, vom Stadtrate am 19. April zur Kenntnis genommen).

3m III. Begirte:

Bum Bezirksvorsteher-Stellvertreter wurde gewählt Franz Kutschera (Wahl am 22. November, vom Stadtrate am 26. November zur Kenntnis genommen).

3m XIII. Begirte:

Bum Bezirksvorsteher wurde gewählt Leopold Karlinger (Bahl am 31. Ottober, vom Stadtrate am 6. November und vom f. f. Statthalter am 14. November bestätigt).

3m XIV. Begirte:

Zum Bezirksvorsteher wurde gewählt Eduard Kunz (Wahl am 18. April, bom Stadtrate am 19. April und vom k. k. Statthalter am 27. April bestätigt); zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lorenz Wiesinger (Wahl am 18. April, vom Stadtrate am 19. April zur Kenntnis genommen).

3m XVII. Begirte:

Zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter wurde gewählt Morit Ploner (Wahl am 16. Oktober, vom Stadtrate am 18. Oktober zur Kenntnis genommen).

3m XVIII. Begirte:

Zum Bezirksvorsteher wurde gewählt Anton Baumann (Wahl am 12. Juli, vom Stadtrate am 12. Juli und vom k. k. Statthalter am 20. Juli bestätigt), zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rudolf Arganer (Wahl am 12. Juli, vom Stadtrate am gleichen Tage zur Kenntnis genommen).

3m XIX. Begirte:

Zum Bezirksvorsteher wurde gewählt Wenzel Kuhn (Wahl am 22. Februar, vom Stadtrate am 26. Februar und vom k. k. Statthalter am 27. Februar bestätigt), zum Bezirksvorsteher=Stellvertreter Johann Duda (Wahl am 22. Februar, vom Stadt=rate am 26. Februar zur Kenntnis genommen).

3m XXI. Begirte:

Zum Bezirksvorsteher=Stellvertreter wurde gewählt Johann Schöpfleuthner (Bahl am 3. November, vom Stadtrate am 6. November zur Kenntnis genommen).

4. Gefchäftsführung der Begirksvertretungen.

Im Berichtsjahre betrug die Zahl der Geschäftsstücke 94.264, der Verbuchungen 78.574, der öffentlichen Sitzungen 194, der vertraulichen Sitzungen 200, der Kom=missionen 9127.

Über die Verteilung dieser Agenden auf die einzelnen Gemeindebezirke gibt der Abschnitt VIII. B. "Geschäftsführung der Gemeindeberwaltung" in dem Statistischen Jahrbuche der Stadt Wien Aufschluß.

5. Bezirksauffichtsrate.

Mit Gemeinderatsbeschluß vom 20. Dezember 1906 wurden ben brei Bezirks= aufsichtsräten im XXI. Bezirke (in Leopoldau, Kagran und Aspern) Funktionsgebühren von je 600 K jährlich bewilligt.

E. Magistrat.

1. Organisatorifche Beftimmungen.

a) Allgemeine Bestimmungen.

In gleicher Beise wie im Borjahre betreffs der Kanzleiaspiranten beschloß der Gemeinderat am 14. Juni, bezw. 25. Oktober, daß die sechsmonatliche Probezeit der Bewerber um Baupraktikanten», bezw. Rechnungspraktikanten»Stellen auch durch mehr als einjährige vollkommen zusriedenstellende Dienstleistung als Aushilsstechniker, bezw. Buchhaltungs-Diurnist ersett werden kann.

b) Renfuftemifierung und Reorganifation von Dienftesftellen.

Durch Gemeinderatsbeschluß vom 29. November wurden die im Borjahre festgesetten Bestimmungen über die Einführung der Zeitbeförderung für städtische Angestellte in folgender Weise abgeändert. 3m § 6, Buntt a, hat ber erfte Sat zu lauten:

"Der Dienstrang richtet sich bei Zeitbeförderungen nach dem Tage des Ablaufes der Beförderungsfrist, in allen anderen Fällen nach dem Tage, an dem jene sustemisierte Stelle frei geworden ist, durch deren Erledigung mittelbar oder unmittelbar die Ernennung herbeigesührt worden ist, bezw. wenn bei dem Ernannten an diesem Tage die im § 10, Absat 1 erwähnten besonderen Ersordernisse noch nicht eingetreten waren, nach dem Tage ihres Eintrittes."

3m § 10 hat der erfte Absat zu lauten:

"Insoweit eine Ernennung auf Grund von Gemeinderatsbeschlüssen an besondere Erforders nisse (Ablegung von Prüfungen, Probedienst u. dergl.) geknüpft ist, bildet auch der Nachweis dieser Ersordernisse eine Boraussetzung der Zeitbesörderung."

Die bisher bestandenen sechs Hilfsstatus des Stadtbauamtes wurden durch Gemeinderatsbeschluß vom 25. Juni in drei zusammengezogen u. zw.:

- 1. Gendätischer Silfsftatus, aus bem früheren Silfsftatus für den Bermeffungsbienft.
- 2. Bautechnischer Hilfsstatus, umfassend die früheren Hilfsstatus für Bauaufsicht und Wienslußaufsicht sowie die Stelle des Hausinspektors für den Zentralviehmarkt und das Schlachthaus St. Marx, die des Verwalters des städtischen Materialdepots und die des technischen Beamten im Versorgungsheime Lainz.
- 3. Maschinentechnischer Silfsstatus, umfassend die früheren Silfsstatus für Beleuchtungs-, Beheizungs- und Bafferleitungsdienst.

In den drei Gilfsftatus wurden folgende Stellen fuftemifiert:

Geobätischer Hilfsstatus: 2 Stellen in der VI. Rangklasse mit dem Titel Obers Geometer, 4 Stellen in der VII. Rangklasse mit dem Titel Geometer, 2 Stellen in der VIII. Rangklasse mit dem Titel Geometer-Alsistent, zusammen 8 Stellen.

Bautechnischer Hilfsstatus: 3 Stellen in der V. Rangklasse mit dem Titel Bauaufsichts-Ober-Revident, 10 Stellen in der VI. Rangklasse mit dem Titel Bauaufsichts-Revident, 15 Stellen in der VII. Rangklasse mit dem Titel Bauaufsichts-Offizial, 14 Stellen in der VIII. Rangklasse mit dem Titel Bauaufsichts-Assistanten-(Aspiranten-)Stellen mit dem Titel Bauaufsichts-Praktikanten(-Aspiranten), zusammen 45 Stellen.

Maschinentechnischer Hilfsstatus: 2 Stellen in der V. Rangklasse, 8 Stellen in der VI. Rangklasse, 12 Stellen in der VII. Rangklasse, 11 Stellen in der VIII. Rangsklasse, 3 Praktikanten=(Aspiranten=)Stellen, zusammen 36 Stellen mit den gleichen Titeln wie im bautechnischen Hilfsstatus.

Dagegen wurde eine der beiben Aushilfstechniker-Stellen in der Bauamts= Abteilung XIII für Stadtregulierung aufgelaffen.

Ferner wurden folgende Bestimmungen getroffen:

Im geodätischen hilfsstatus ist jedesmal im Salle eines Abganges eine Stelle in ber VIII. Rangklasse offen zu laffen und zunächst ein Uspirant (Praktikant) aufzunehmen.

Die Aspiranten erhalten ein Abjutum von 1000 K jährlich, die Praktikanten ein solches von 1200 K jährlich. Die Aspiranten dürfen erft nach mindestens sechsmonatlicher vollständig zusriedenstellender Probepragis als Praktikanten beeidet werden.

Für die Zeitbeförderung der Beamten und Praktikanten der drei hilfsftatus des Stadtbauamtes gelten die §§ 1 bis 12 der Bestimmungen über die Einführung der Zeitbeförderung für städtische Angestellte mit den für die Beamten und Praktikanten der Stadtbuchhaltung festgesetzen Beförderungsfriften.

Für allfällige Auslagen aus Anlaß von Amtshandlungen außerhalb des Amtsortes erhalten die Beamten des geodätischen hilfsstatus ein Entsernungsgebührenpauschale von je 800 K jährlich, die des bautechnischen und maschinentechnischen hilfsstatus ein solches von je 300 K jährlich. Den

gegenwärtig im Genusse eines Entsernungsgebührenpauschales in ber höhe von 600 K stehenden Beamten des bautechnischen und maschinentechnischen hilfsstatus wird dasselbe in gleicher höhe weiter belassen.

Den Beamten bes bautechnischen hilfsstatus können in berücksichtigungswürdigen Fällen vom Stadtrate Zehrungsbeiträge nach Naßgabe des Entsernungsgebühren-Normales bewilligt werden. hingegen dürsen die Beamten der drei hilfsstatus keinerlei andere Bergütungen für Fahrgelegenheiten, Kleiderabnühung, Berköstigung, Sperrgeld usw. aufrechnen. Jenen Beamten des maschinentechnischen Status, welche bisher einen Zehrungsbeitrag bezogen haben, wird derselbe in gleicher höhe belassen. Amtshandlungen zur Nachtzeit sowie solche außerhalb der dritten Gebührenzone, d. i. in der Umgebung Biens und im XXI. Bezirke, werden wie bisher nach dem Gebührennormale vergütet.

Ausgenommen von den Bestimmungen des vorigen Absahes ist der Afsisent im Magazin für Anbohrungsbestandteile. Im Falle seiner Verwendung zu Amtshandlungen außerhalb seines Amtsortes hat er Anspruch auf Entsernungsgebühren nach Maßgabe des Entsernungsgebühren= Normales.

Der Anspruch auf Diäten nach Maßgabe bes Diätennormales bleibt ben Beamten in ben brei hilfsstatus bes Stadtbauamtes gewahrt.

Bewerber um eine Stelle im geodätischen hilfsstatus haben die Absolvierung der erforderzichen Fächer der Ingenieurschule oder des Geometerkurses an einer technischen Hochschule mit deutscher Unterrichtssprache nachzuweisen. Bewerber um eine Stelle im bautechnischen und maschinenztechnischen hilfsstatus haben das Reifezeugnis einer deutschen höheren Staatsgewerbeschule und den Nachweis über eine zweisährige praktische Berwendung in dem betreffenden Fache beizubringen. In Ermanglung von Staatsgewerbeschule-Ubsolventen können auch Bewerber mit dem Reifezeugnisse einer Oberrealschule oder einer anderen gleichwertigen Unstalt in Betracht gezogen werden.

Am 12. März beschloß der Gemeinderat die Systemisierung je einer Bizedirektorstelle in der städtischen Hauptkasse und im städtischen Steueramte in der Beise, daß einer der Ober-Kontrollore den Titel Bizedirektor und eine in die Pension einrechendare Funktionszulage von 400 K jährlich erhält.

Mit Gemeinderatsbeschluß vom 16. April wurde die Stelle eines Inspektors der städtischen Sanitätsstationen in der V. Kangklasse spstemisiert. Der Inspektor hat außer den spstemisierten Bezügen der V. Kangklasse ein Wagenpauschale von jährlich 600 K, jedoch keinen Anspruch auf Entsernungsgebühren und Kostgelder, dagegen kommen ihm die normalen Vergütungen für Dienstreisen außerhalb Wiens zu. Die Ernennung erfolgt zuerst provisorisch für die Dauer eines Jahres ohne Verminderung der Bezüge, mit dem Rechte der vierwöchentlichen Kündigung des Dienstverhältnisses.

Mit Gemeinberatsbeschluß vom 3. Mai wurden die 4 Verwalter der auße wärtigen Versorgungshäuser ad personam in die IV. Kangklasse besördert und 4 Beamte in der VI. und 1 Beamter in der VII. Kangklasse des Versorgungshauße beamten-Status unter gleichzeitiger Auflassung dieser Stellen und Schaffung ebensovieler gleicher Stellen im Status der städtischen Hauptkasse in diesen Status eingereiht. Diesen letzteren Beamten wurde auf die Dauer ihrer weiteren Berwendung im Versorgungs-haußdienste als Kontrollor, Materialverwahrer usw. eine in die Kension nicht einrechensbare, zugleich mit dem Gehalte in Monatsraten fällige Personal-Diensteszulage von jährlich 360 K gewährt. Dagegen wurden die bisher alljährlich bewilligten Kemunerationen für die Führung der Psteglingsbeköstigung in eigener Regie aufgehoben.

Ferner wurde beschlossen, daß an Stelle der dem Versorgungshausdienste zusgewiesenen Beamten aus anderen Status in den letzteren, ähnlich wie dies hinsichtlich der bei den Unternehmungen der Gemeinde verwendeten städtischen Angestellten bestimmt wurde, Angestellte gleichen oder niedrigeren Kanges mit den systemisierten Bezügen extra statum zu bestellen sind.

Die bisher unter verschiedenen Bezeichnungen und Anstellungsbedingungen bestehenden Stellen des Marktgebühren-Einhebungspersonals und des Hilfspersonals des Beterinäramtes und Marktamtes sind durch Gemeinderatsbeschlüsse vom 16. April und 3. Mai in drei gemeinsame Status vereinigt worden. Aus den Bestimmungen darüber ist folgendes erwähnenswert:

1 Das Marktgebühren=Einhebungspersonal besteht aus 1 Marktgebühren= Revisor in der VI. Kangklasse, 1 Stellvertreter I. Klasse in der VII. und einem solchen II. Klasse in der VIII. Kangklasse der städtischen Beamten, dann 5 definitiven Markt= gebühren=Einhebern in der I. und 18 in der II. Dienerbezugsklasse.

Bur befinitiven Anstellung als Marktgebühren-Einheber ist eine Zjährtge, vollkommen zusriedenstellende Dienstleistung in provisorischer Eigenschaft ersorderlich. Das Dienstverhältnis eines provisorischen Marktgebühren-Einhebers kann jederzeit gegen 14tägige Kündigung aufgelöst werden. Die Aufnahme und die Kündigung eines provisorischen Marktgebühren-Einhebers ersolgt durch den Magistrat.

Die provisorischen Marktgebühren-Einheber haben vor Dienstantritt eine Kaution von 100 K zu erlegen, die ihnen bei definitiver Anstellung zurückgestellt wird. Sowohl der Marktgebühren-Revisor und die Marktgebühren-Revisor-Stellvertreter, als auch die definitiven Marktgebühren-Einheber sind vom Erlage einer Dienstkaution befreit.

Erfordernisse für die Aufnahme als Marktgebühren-Einheber sind einerseits kräftige und gesunde Körperbeschaffenheit, insbesondere entsprechendes Sehvermögen, andererseits eine ausreichende Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen, die durch eine Prüfung vor dem Direktor des Marktamtes nachzuweisen ist.

Das Marktgebühren-Einhebungspersonal hat keinen Anspruch auf Entfernungsgebühren, Kost- und Zehrgelber und ähnliche Gebühren. Dafür bezieht das definitiv
angestellte Personal eine Diensteszulage von jährlich 180 K, welche in die Pension
nicht eingerechnet, mit dem Gehalte ausbezahlt und für die Dauer einer 14 Tage überschreitenden Abwesenheit vom Dienste — den normalen Arlaub ausgenommen — eingestellt wird. Der Marktgebühren-Revisor und die Marktgebühren-Revisor-Stellvertreter
erhalten außerdem je eine Dienstkarte zur freien Fahrt auf den städtischen Straßenbahnen.

- 2. Das Hilfspersonal des Marktamtes erhält die Bezeichnung Marktdiener mit 110 Stellen in drei Abstusungen: 20 in der I. Bezugsklasse (nach 12 jähriger Diensteleistung in der II. Klasse) mit 1400 K Jahresgehalt, 500 K Duartiergeld und 2 Duadriennien von je 100 K; 90 in der II. Bezugsklasse (nach 3 jähriger provissorischer Dienstleistung) mit 1100 K Jahresgehalt, 450 K Quartiergeld und 2 Duadriennien zu je 100 K; provisorische Marktdiener, insoweit definitive Stellen nicht besetzt sind, mit 3 K Taglohn, 14 tägiger Kündigung, Aufnahme durch den Magistrat nach einer Prüsung vor dem Direktor des Marktamtes und der Wagmeisterprüsung.
- 3. Das Hilfspersonal des Beterinäramtes erhält die Bezeichnung Schlachthauss diener mit 9 Stellen in der I., 33 Stellen in der II. Bezugsklasse und, insoweit solche Stellen nicht besetzt sind, provisorischen Schlachthausdienerstellen mit 3 K Taglohn. Letztere müssen das Fleischhauereis oder Fleischselchergewerbe, bezw. wegen Besorgung des Hausaufsichtsdienstes ein Baugewerbe erlernt haben und werden vom Magistrate aufgenommen nach einer vor dem Direktor des Beterinäramtes abgelegten Prüfung und der Wagmeisterprüfung.

Aus Anlag ber Eröffnung bes Zentral=Pferbeichlachthauses wurden burch Gemeinderatsbeschluß vom 25. Oktober folgende Stellen spftemisiert:

- 1. Gin Schlachthausbiener mit ben normalen Begugen.
- 2. Ein Schlachthausdiener mit entsprechender technischer Borbildung zur Bedienung ber elektrischen Beleuchtung des Schlachthauses und der Maschinen der Kühlanlage. Diesem wurde zu den normalen Bezügen eine Diensteszulage von 2 K täglich zugesprochen, welche in die Pension einrechenbar ist.
 - 3. Zwei Reinigungs= und Desinfektionsarbeiter mit einem Taglohne bon 2 K 80 h.
 - 4. Gine Reinigungsarbeiterin mit einem Taglohne von 2 K.

Für den Beleuchtungsdienst auf dem Zentralviehmarkte wurde mit Gemeinderatsbeschluß vom 25. Oktober eine Beleuchtungsdienerstelle spstemisiert, auf welche die für Marktdiener erlassenen Bestimmungen sinngemäße Anwendung zu sinden haben. Dieser Beleuchtungsdiener, welcher unmittelbar dem Gebäudeinspektorate in St. Marx untersteht, erhält eine in die Pension anrechendare Zulage von täglich 2 K; er hat keinen Anspruch auf Kost- oder Zehrgelder, bezieht aber für die Besorgung des Nachtdienstes eine Diensteszulage von monatlich 15 K, welche in die Pension nicht eingerechnet wird.

Für das städtische Dampf=, Wannen= und Brausebad im XXI. Bezirke wurde vom Gemeinderate am 25. Juni provisorisch auf die Dauer eines Jahres nachstehendes Bersonal spstemisiert:

- 1. Ein Beamter des Stadtbauamtes als Betriebsleiter mit einem jährlichen Pauschale von 360 K (anftatt Entfernungsgebühren).
- 2. Ein Bademeister, welcher Maschinistenbildung und die nötigen Kenntnisse für erste hisfeleistung besihen muß, mit einem Jahresbezuge von 1800 K, drei Triennalzulagen zu je 200 K, einer Naturalwohnung samt Beheizung und Alters- sowie Witwen- und Baisenversorgung gemäß den für die Bademeister der Boltsbäder gestenden Bestimmungen.
- 3. Eine Kassierin mit einem Monatssohne von 70 K, einem monatlichen Quartiergelbe von 30 K und der Anwartschaft auf eine Quinquennalzulage von monatlich 20 K.
- 4. Ein heizer mit einem Taglohne von 4 K, der heizermontur wie im Therefienbade und einer Naturalwohnung.
 - 5. Fünf Babediener mit einem Taglohne bon 2 K 80 h (wie in ben Bolfsbabern).
 - 6. Fünf Babedienerinnen mit einem Taglohne von 2 K (wie in den Boltsbabern).
- 7. Einer der obigen fünf Badediener hat auch die Geschäfte der Hausbeforgung zu führen und erhält für diese Leistung eine Naturalwohnung.
- 8. Bäscherinnen sind nur dann aufzunehmen, wenn das Dienerpersonal allein nicht imstande ist, die Bäschereinigung zu besorgen. Die Aufnahme ersolgt nach Maßgabe der unbedingten Not-wendigkeit. Zur Bestreitung der mit 2 K 80 h täglich sestzustellenden Löhnungen wird ein Jahrespauschale von 2000 K genehmigt.

Die Aufnahme des Bademeisters hat durch den Stadtrat mit dem beiderseitigen Rechte einmonatlicher Kündigung, jene der Kassierin und des Heizers durch den Magistrat mit dem beidersseitigen Rechte 14tägiger Kündigung, endlich die des übrigen Personales durch den Betriebsleiter mit dem Rechte der sofortigen Entlassung zu erfolgen.

Auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 28. Mai ist für jede Dampsstraßenwalze von der Magistratsabteilung VI ein Heizer zuzuweisen. Diese Heizer sind der genannten Magistratsabteilung hinsichtlich der Aufnahme, Entlassung und disziplinären Behandlung unterstellt. Sie werden dem Stande des Straßensäuberungsspersonales des I. bezw. XVII. Bezirkes entnommen. Für die Zeit der Bedienung der Dampswalzen erhält der Heizer für die von 6 Uhr früh dis 5 Uhr abends (mit einer einstündigen Mittagspause) währende Arbeitszeit einen Taglohn von 3 K, für jede Tagesüberstunde einen Zuschlag von 10 Prozent, für jede Nachtüberstunde einen solchen von 15 Prozent des Taglohnes.

Das während der Einstellung des Betriebes disponibel werdende Heizerpersonal ist für die Dauer der Betriebsunterbrechung im Straßensäuberungsdienste mit dem normalen Lohne von 2 K 50 h täglich zu verwenden, jedoch ausschließlich im I. oder

3

im XVII. Bezirke. Zur Bewachung der Maschinen außerhalb der Arbeitszeit sind versläßliche Personen aus dem Straßensäuberungspersonale seitens der betreffenden Bezirksvorstehungen beizustellen, soweit nicht eine Berpstichtung des Unternehmers für den
Straßendau besteht. Für die zur Binterszeit vorzunehmenden kleineren Instandsetzungsarbeiten an der Balze sind die Heizer nicht zu verwenden. Für den wirklichen Außenbienst an Sonntagen wird eine Sonntagszulage, wie sie nach dem Normale den Autschern
zukommt, gewährt, somit für die ganztägige Sonntagsarbeit 2 K, für die halbtägige 1 K.

Durch Gemeinderatsbeschluß vom 25. Juni wurde anläßlich der Übernahme der Straßenpflege im XXI. Bezirke durch den Magistrat die Stelle eines der Masgistratsabteilung VI unterstellten Oberaufsehers mit vorläufig 140 K Monatsgehalt und 30 K monatlichem Wohnungsgelde, später mit den Bezügen der VII. Rangklasse, geschaffen.

c) Bermehrung inftemifierter Stellen.

Am 5. April beschloß der Gemeinderat die Zahl der sustemisierten Baus abjunktenstellen im Stadtbauamte in der VII. Rangklasse um 10, also von 36 auf 46 zu vermehren.

Mit Gemeinderatsbeschluß vom 25. Oktober wurde im Silfsstatus für ben Bau= auffichtsdienst eine Bauauffichts=Offizialstelle extra statum geschaffen.

Mit Gemeinderatsbeschluß vom 5. Juli wurde die Zahl der Praktikanten im städtischen Steueramte um 15 vermehrt.

Am 3. Mai beschloß der Gemeinderat, 5 Buchhaltungs = Diurnisten mit 2 K 60 h Taggeld neu aufzunehmen.

Mit Gemeinderatsbeschluß vom 8. November wurde im Status bes Wasser= leitung spersonales für das Rohrnetz und die Reservoire eine provisorische Aussehr= stelle in der dritten Lohnstuse, das ist mit 4 K Taggeld geschaffen, bezw. die Anzahl dieser Aussehrellen von 59 auf 60 erhöht.

Mit Gemeinderatsbeschluß vom 19. Februar wurden für die Reinigung der Amtsslotalitäten im Alten Rathause und der dazugehörigen Rebenräume mit Ausnahme des Armeninstitutes und des städtischen Dienstvermittlungsinstitutes 6 Hausdiener und 3 Reinigungsweiber bewilligt und aus diesem Anlasse das Hausdienerpersonal um 1 Hausdienerstelle I. Klasse und 2 Hausdienerstellen II. Klasse, der Stand der Reinigungsweiber um 3 Stellen, letztere mit den für die Reinigungsweiber im Reuen Rathause sustensischen Bezügen vermehrt; gleichzeitig wurde die Hausaussischersstelle im Alten Rathause aufgelassen und zur Beheizung der Lokalitäten im Alten Rathause sürtenwaare die Aushause won Aushilssheizern mit einem Tagslohne von 3 K 20 h und Heizermonatur bewilligt.

Mit Gemeinderatsbeschluß vom 28. Mai wurde die Zahl der Flurwächter im XIX. Bezirke von 7 auf 9 erhöht.

Mit Gemeinderatsbeschluß vom 25. Juni wurde der Arbeiterstand der ständigen Straßentaglöhner im I. Bezirke um 4 Mann mit einem Taglohne von je 2 K 50 h vermehrt.

Eine namhafte Erhöhung erfuhr das Personal im Wiener Versorgungs= heime durch den Gemeinderatsbeschluß vom 14. Juni, aus dem folgendes hervorzu= heben ist (vergleiche Seite 27 des Verwaltungsberichtes über 1905):

"Die Bahl der Pfleger und Pflegerinnen mit 28 K bezw. 26 K Monatslohn, der bei langerer Dienftleiftung auf 36 K fteigen fann, nebst freier Station wird um 6 auf 41 erhöht.

Das für einen Pfleglingsstand bis zu 3300 mit 26 Personen sestgesete Rüchen- und Schankpersonal wird bei einem Pfleglingsstande bis zu 3500 um ein Küchenmädchen mit 24 bis 26 K Monatslohn und freier Station vermehrt.

Der Monatslohn des jeweiligen ersten Küchensleischhauers, der bisher wie der bei beiden anderen Küchensleischhauer mit 32 bis 48 K sestgeset war, kann bis auf 60 K monatlich und der Lohn des jeweiligen ersten Schankburschen, der bisher wie der des anderen Schankburschen mit 32 bis 40 K nebst freier Station systemisiert war, bis auf 50 K monatlich nebst freier Station erhöht werden.

Die Zahl der bisher bei einem Pfleglingsstande von über 2800 mit 18 sustemisierten Bäscher und Bäscherinnen wird um 3 auf 21 erhöht. Die Entlohnung der Bäscherinnen mit 2 K 40 h Taglohn und einsacher Mittagstost bleibt aufrecht; dagegen kann der Magistrat den Lohn der Bäscher von 2 K 40 h täglich nach längerer zufriedenstellender Dienstleistung auf 3 K täglich nebst Mittagskost erhöhen.

Die Rahl ber Sausgrbeiterinnen (Bebienerinnen) wird um weitere 5 auf 35 erhöht.

Die Bestellung eines vierten Hausdieners mit dem sustemisierten Monatslohne, freier Kost, Quartier und Dienstkleid wird bewilligt. Zugleich wird genehmigt, daß der Monatslohn aller vier Hausdiener, der bisher mit 40 K sustemisiert war, nach einer mehrjährigen zusriedenstellenden Dienstleistung der Betreffenden vom Magistrate bis auf 50 K erhöht werden kann.

Reusniftemisiert wird zu ben vorhandenen fünf heizern die Stelle eines sechsten und fiebenten beigers mit 90 K Monatslohn, ber nach langerer Dienftleistung bis 120 K steigen tann.

Die Ginftellung eines britten haustischlers mit einem Taglohne von 3 K 50 h, ben ber Magistrat nach einer längeren zufriebenstellenden Dienftleistung auf 4 K erhöhen tann, wird genehmigt.

Neuspstemisiert werden endlich die Stellen von 2 hilfsarbeitern (je einer für den technischen Aufseher der Wasserleitungen und des Beleuchtungsdienstes) mit 20 K Bochenlohn, den der Magistrat nach längerer Dienstleistung bis auf 25 K erhöhen kann.

Die Beschlüsse des Gemeinderates über die Brandmeister-Assistentenstelle und die Diurnistenstelle der städtischen Feuerwehr sowie über die Regulierung von Bezügen der Mannschaft siehe im Abschnitte XXII. "Feuerlöschwesen".

d) Regelung von Bezügen.

Die anhaltende Teuerung der verschiedensten Lebensbedürsniffe insbesondere aber Bohnungsmietzinse veranlaßten den Gemeinderat, in seiner Sitzung vom 6. Dezember solgende Beschlüsse, betreffend die Erhöhung der Beamtengehalte und Quartiers gelder, zu fassen:

1. Das mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 19. Juli 1898 (Seite 13 ff. des Berwaltungssberichtes) sestgesette Gehalts- und Quartiergelbschema für die in Rangklassen eingereihten städtischen Beamten wird durch folgendes Rangklassenschema erset, wobei die hinsichtlich der Quartiergelder vom Gemeinderate erlassenen Bestimmungen auch auf die an Stelle des Quartiergeldes in der I. Rangklasse tretende Funktionszulage Anwendung zu sinden haben:

Rangklaffe	Gehaltsstufen Quartiergelb	Rangflaffe	Gehaltsftufen	Quartiergelb
	Stronen	le liente side si	R r	o n e n
Ι	{ 14.000 4000 . (Funttionszulage) 10.000	v	3.600 3.800 4.000	1200
и.	11,000 11,000 12,000		4.200	
III	{ 6.400 7.200 1600	VI	3.000	1100
	(8.000 (4.800 5.200	VII	$ \left\{ \begin{array}{c} 2.200 \\ 2.400 \\ 2.600 \end{array} \right. $	900
IV	5.600 6.000	VIII	{ 1.700 1.900	700

- 2. Die mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 19. Juli 1898, für die Beamten der I. bis IV. Rangstasse und mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 20. Dezember 1906 für die Beamten der V. bis VIII. Rangttasse seitgesehren Borrüdungsfriften bleiben aufrecht; Beamte, die am 1. Jänner 1908 den Anspruch auf eine höhere Gehaltsstufe erworben haben, treten mit diesem Tage gleich in den Genuß der nach Junkt 1 für diese Gehaltsstufe neu sestgesetzen höheren Bezüge.
- 3. Mit Rüdsicht auf vorstehende Bestimmungen entfallen die laut § 8 des Gemeinderatsbeschlusses vom 19. Juli 1898 sustemisierten Dienstalterspersonalzulagen; bereits angefallene Diensts alterspersonalzulagen sind bei Unweisung der neuen Bezüge einzurechnen.
- 4. Die bisherigen Kangleipauschalien der in Rangklassen eingereihten Beamten haben zu entfallen.
- 5. Die vorstehenden Bestimmungen treten mit 1. Jänner 1908 in Kraft, der Bezug ber höheren Quartiergelder bezw. der Funktionszulage beginnt jedoch erst am 1. Februar 1908.

Am gleichen Tage wurden hinsichtlich der Bezüge des ftadtischen Diener= personales folgende Beschlüsse gefaßt:

- 1. Die ftadtischen Aushilfsbiener erhalten bei einer Dienstzeit bis zu 5 Jahren ein Taggelb von 3 K, bei einer Dienstzeit von über 5 Jahren ein solches von 3 K 50 h.
 - 2. Das Befoldungsichema ber in Bezugstlaffen eingereihten Diener wird festgefett wie folgt:

Bezugsflaffe	Gehaltsstufe K r	Quartiergelb onen	Bezugsklaffe	Gehaltsstufe Kr	Quartiergeld.
I.	1500 1600 1700	600	II.	1200 1300 1400	500

- 3. Jene Diener, die am 1. Jänner 1908 den Anspruch auf eine höhere Gehaltsftufe erworben haben, treten mit diesem Tage gleich in den Genuß der für diese Gehaltsstufe neu festgesetzen Bezüge.
- 4. Die vorstehenden Bestimmungen treten mit 1. Jänner 1908 in Kraft, der Bezug ber höheren Quartiergelber beginnt jedoch erst am 1. Februar 1908.

Die Beschlußfassung über die entsprechenden Stadtratsantrage, betreffend die Diurnisten und Kanglisten verzögerte sich, so daß der Gemeinderat erst am 7. Jänner 1908 zu folgendem Beschlusse gelangte:

Der 1. und 2. Absat des § 11 des Diurnisten= und Kanzlisten=Normales (Gemeinderats= beschluß vom 21. März 1902, Seite 17 ff. des Berwaltungsberichtes) wird abgeändert und hat zu lauten:

"Die Bezüge ber Diurniften und Rangliften werden festgesett wie folgt:

- 1. Für die Diurnisten ein Taggelb von 3 K; nach einem in dieser Eigenschaft ununterbrochen zugebrachten Dienstjahre ein Taggelb von 3 K 30 h.
- 2. Für die Kanglisten II. Rlasse ein Monatsbezug von 110 K; nach drei in dieser Eigensichaft ununterbrochen zugebrachten Dienstjahren ein Monatsbezug von 125 K.
 - 3. Für die Rangliften I. Rlaffe ein Monatsbezug von 130 K;
 - a) nach fünf in dieser Eigenschaft ununterbrochen zugebrachten Dienstjahren ein Monatsbezug von 140 K;
 - b) nach gehn in dieser Gigenschaft ununterbrochen zugebrachten Dienstjahren ein Monatsbezug von 150 K;
 - c) nach 15 in dieser Eigenschaft ununterbrochen zugebrachten Dienstjahren ein Monatsbezug von 160 K.

Außerdem erhalten die Kanglisten I. Klasse einen Mietzinsbeitrag von 300 K jährlich; nach zehn in dieser Sigenschaft zurückgelegten Dienstjahren einen solchen von 400 K und nach 15 in dieser Sigenschaft zugebrachten Dienstjahren einen solchen von 500 K."

Diese Bestimmungen treten mit 1. Janner 1908 in Kraft, der Bezug des neufnstemisierten Mietzinsbeitrages beginnt jedoch erst am 1. Februar 1908.

Um dem andauernden Mangel an Bewerbern um tierärztliche Stellen im Veterinärsamte abzuhelsen, hat der Gemeinderat am 5. April beschlossen, zehn Stipendien zu 800 K an Hörer der tierärztlichen Hochschule mit der Verpflichtung zum sechssährigen Dienste im städtischen Veterinäramte zu verleihen.

Durch Beschluß vom 16. April setzte der Gemeinderat für die provisorischen Bezirkswahlkatasterbeamten zwei Bezugsklassen sest, und zwar: die II. Bezugssklasse mit 1600 K Jahresbezug, einem Quadriennium von 100 K und einem Mietzzinsbeitrage von 500 K jährlich und die I. Bezugsklasse mit 1900 K Jahresbezug, Quadriennien von 100 K und einen Mietzinsbeitrag von 600 K jährlich. Die Besörderung in die höhere Bezugsklasse sindet nach acht in der niedrigeren Bezugsklasse zugebrachten Dienstjahren statt.

Die provisorischen Bezirkswahlkatasterbeamten erhalten nach zehnjähriger ununtersbrochener und vollkommen zufriedenstellender Dienstzeit im Falle ihrer Dienstunfähigkeit oder wenn ihnen ohne ihr Berschulden gekündigt worden ist, eine Provision. Dieselbe beträgt nach zehnjähriger Dienstzeit 40 Prozent des letzten Jahresbezuges einschließlich des Mietzinsbeitrages und steigt mit jedem weiteren Dienstjahre um 2·4 Prozent bis zur vollen Höhe des letzten zur Provisionierung anrechendaren Bezuges.

Für die Witwen nach Bezirkswahlkatasterbeamten ist die Witwenprovision II. Bezugsklasse mit 700 K, I. Bezugsklasse mit 750 K festgesetzt; die Erziehungsseiträge sind mit 100 K bezw. für Doppelwaisen oder in den im § 11, 3. und 5. Absat der Pensionsvorschrift für Gemeindebeamten und Diener bezeichneten besonderen Fällen mit 200 K jährlich sestgesetzt.

Mit Gemeinderatsbeschluß vom 28. Mai wurden bezüglich des Aufsichts=
personales der Basserleitung beim Betriebe der Reservoirs, des Rohrnetzes und
Röhrendepots sowie der Bespritzung mit Schlauchtrommelwagen vier Lohnstusen ein=
geführt: Der Aussehergehilse erhält einen Taglohn von 3 K 60 h (Lohnstuse IV), der
Ausseher in den ersten fünf Dienstjahren einen solchen von 4 K (Lohnstuse III), sodann
bei vollkommen zusriedenstellender Dienstleistung vom Beginne des sechsten bis zum
vollendeten zehnten Dienstjahre in dieser Eigenschaft einen Taglohn von 4 K 50 h
(Lohnstuse II) und nach zurückgelegtem zehnten Dienstjahre einen solchen von 5 K (Lohnstuse I). Die Borrückung vom Gehilsen zum Ausseher ersolgt im Bege der Besörderung.

Dem jeweiligen Ober-Aufseher der Wasserleitung wird eine Alterszulage in der Weise bewilligt, daß sich der Monatsbezug pro 160 K nach 5 in dieser Eigenschaft zur vollkommenen Zufriedenheit vollstreckten Dienstjahren auf 175 K und nach weiteren 5 Jahren auf 190 K erhöht. Der Quartiergeldbeitrag von 32 K per Monat bleibt aufrecht.

Der Ober=Aussieher, ferner sämtliche Aussieher und Aussiehergehilsen erhalten nach zehnjähriger, ununterbrochener und vollkommen zufriedenstellender Dienstleistung im Falle ihrer nicht mit Absicht herbeigeführten Dienstunfähigkeit eine Provision. Dieselbe beträgt nach zehnjähriger Dienstzeit 40 Prozent des letzen Lohnbezuges und steigt mit jedem weiteren Dienstjahre um 2 Prozent bis zur vollen Höhe des letzen Lohnbezuges.

Das für den Betrieb des Rohrnehes sufftemisierte Aufsichtspersonal wurde gleich= zeitig um eine Aufseherstelle vermehrt.

In ben städtischen Wasserleitungsdienst werden in hinkunft nur österreichische Staatsbürger aufgenommen (in Wien heimatberechtigte Bewerber genießen den Borzug), welche sich zur deutschen Umgangssprache bekennen, das 20. Lebensjahr zurückgelegt

und das 40. noch nicht überschritten haben, vom Stadtphysikate als für den Wasser= leitungs-Aufseherdienst körperlich vollkommen geeignet befunden werden, unbescholten sind und das Maschinisten= oder Schlosser=, Spengler=, Installations= oder Maurer= gewerbe erlernt haben.

Am 19. Februar hat der Gemeinderat den Taglohn für die bei der Heizanlage im Neuen Rathause beschäftigten Kohlenführer und Aushilfskohlenführer mit 3 K seitgesetzt. Bei vollkommen zufriedenstellender Dienstleistung kann nach 5 Jahren unsunterbrochener Dienstleistung vom Tage der Zuweisung zu diesem Dienste an gerechnet, der Taglohn auf 3 K 30 h, nach weiteren fünf Jahren auf 3 K 60 h erhöht werden.

Mit Gemeinderatsbeschluß vom 28. Mai wurden die Löhne für das dem Stadtsbauamte unterstellte, zur Reinigungspflege auf dem Zentralviehmarkte und im Schlachthause St. Mary verwendete Personal sowie für die dem Beterinärsamte und Marktamte unterstellten Reinigungsarbeiter und sonstigen im Taglohne stehenden Personen am Zentralviehmarkte, in den Schlachthäusern sowie in Markthallen und auf den Märkten in folgender Beise festgeset:

				Taglohn							
Kategorie	Dienstort		Dienstesbezeichnung	bis	her	für	iftig				
dem Stadtbauamte unterstellt	Zentral= viehmarkt	100 100 100	Erster Partieführer	2 " 2 "	— h 60 " 20 " 60 "	3 "	50 h " 50 " 80 " "				
реш	Shlachthaus St. Marx	10	Reinigungsarbeiter Reinigungsarbeiterinnen .		40 " 60 "	2 "	80 "				
<u>.</u>	Bentral= viehmarkt		Partieführer		— "	3 " 2 "	50 " 80 "				
dem Beterinäramte unterstellt	Notstechbrücke St. Mary	1	Desinfektionsarbeiter	2 "	60 "	2 "	80 "				
	Schlachthäuser Gumpendorf, Meidling, a. d. Als	1	Reinigungsarbeiter Reinigungsarbeiterin		40 "	2 "	80 "				
dem Beteri	Schlachthaus Nußborf	1	Reinigungsarbeiter (bezieht außerdem von der Bluts verwertungs-Unternehmung 20 K monatlich und 2 h für die Schüffel Blut) .	- "	76 "	1 "	— "				
dem erftellt	Großmarkthalle und Biktualienhalle	} 7	Reinigungsarbeiter	2 "	40 "	2 "	50 "				
dem Marktamte unterstellt	Markthallen und Märkte	1	Reinigungsarbeiterinnen		80 " 60 "	2 "	_ "				

Die tägliche Arbeitszeit dauert an Wochentagen von 6 Uhr früh bis 6 Uhr abends mit einer einstündigen Mittagspause und je einer halbstündigen Vor= und Nachmittagspause, an Sonn= und Feiertagen von 6 Uhr früh bis 1 Uhr mittags. Überstunden werden für die Stunde mit $15^{\circ}/_{\circ}$ des Taglohnes entlohnt.

Durch Gemeinderatsbeschluß vom 25. Juni wurde ben beiden Kutschern der Zentralfriedhofsverwaltung eine wöchentliche Zulage von 4 K und ein jährliches Stiefelpauschal von 32 K, dann dem ersten Haustischler der Zentralfriedhofsverwaltung außer seinem bisherigen Wochenlohne von 24 K ein wöchentlicher Wohnungsbeitrag von 6 K oder nach Wahl der Gemeinde eine Naturalwohnung samt Beheizung bewilligt.

Auf die Löhne der städtischen Gartenarbeiter beziehen sich die Gemeinderatsbeschlüsse vom 11. Jänner und 28. Mai. Mit dem ersteren wurde der Sonn= und Feiertagssohn für jene Gartenarbeiter, welche den Überwachungsdienst in den Anlagen besorgen oder zur Besprizung, bei Dekorationen oder sonstigen notwendigen gärtnerischen Arbeiten verwendet werden, mit 2 K 80 h bis 3 K sestgeset. Dieser Lohn gilt für die Dienstleistung bis 2 Uhr nachmittags; darüber hinaus besteht Anspruch auf Überstunden=
entschnung. Mit dem zweiten Beschlusse wurde der Taglohn der städtischen Gartenarbeiter mit 2 K 50 h bis 3 K (bisher 2 K 20 h bis 2 K 40 h), der Taglohn der städtischen Gartenarbeiterinnen mit 1 K 80 h bis 2 K (bisher 1 K 60 h bis 1 K 80 h) bestimmt. Die Bestimmung des Gemeinderatsbeschlusses vom 11. Mai 1906, nach welcher 30 fachsundige Gartenarbeiter (gesernte Gärtner) einen Taglohn bis zu 4 K erhalten dürsen, bleibt aufrecht.

Die Entlohnung der Überftunden beträgt in Hinkunft für Gartenarbeiterinnen 20 h, für Gartenarbeiter 30 h (bisher 20 h), für städtische Gärtnergehilsen 40 h (bisher 30 h) und für definitive städtische Gärtner 50 h (bisher 30 h). Für die Nachtarbeit wurden folgende Lohnsäße bestimmt: Gartenarbeiter 4 K 60 h, städtische Gärtnergehilsen 6 K, definitive städtische Gärtner 7 K.

Am 1. März hat der Gemeinderat die Löhne für das zur Stragenpflege verwendete Personal in folgender Beise festgesett:

					*
				Lohn	
				bisher f	ünftig
99	Auffeher { I. Klasse			4 K 40 h 4 1	K 80 h
99	auffedet (II. "			3 K 30 h 3 1	K 80 h
			(von 120 K Monatslohn	ипь 30 К
1	Zeugwart im I. Bezirke		. {	Wohnungsgeld auf 125 K 2 und 30 K Wohnungs	
- 2	Bengwartsgehilfen im I. Bezirke .			3 K 60 h 3 1	K 80 h
	Beugwartsgehilfe im XVII. Begirke			3 K 20 h 3 1	K 50 h
17	Depotarbeiter			2 K 50 h 2 1	K 80 h
42	Robischausschneider			2 K 20 h bis 3 K	3 K
18	Robischaufschneider			2 K 20 h 2 I	K 50 h
					3 K
52	Vorarbeiter bei Nacht	•	. 1	70 h Nachtzulage 60 h 2	Nachtzulage
174	Borarbeiter bei Tag			2 K 50 h	3 K
3	Borarbeiter bei ber Schotterarbeit			3 K 20 h 3 I	X 50 h
	Borarbeiter bei ber Schotterarbeit			2 K 50 h	3 K
224	0f. f. :		1	2 K 20 h 2 I	X 50 h
554	Arbeiter bei Nacht		. 1	40 h Rachtzulage 50 h	Nachtzulage
1770	Arbeiter bei Tag			2 K 20 h 2 H	X 50 h
280	Arbeiter bei ber Schotterpartie .			2 K 20 h 2 I	
			1	nach ihrer Berwendung al	
37	Begeinräumer			Erhöhung auf 2 K 50 h,	
				arbeiter auf 3 K	
2	Planierer		. '	2 K 40 h 2 F	
					ACTION IN COLUMN TO SERVICE AND ADDRESS OF THE PARTY OF T

Gleichzeitig wurden die Bezüge des Arbeitspersonals im städtischen Fuhrwerksbetriebe für die Straßenpflege in Abanderung des Beschlusses vom 5. Mai 1905 folgendermaßen bestimmt:

Aufseher erhalten einen Wochenlohn von 28 K, Kutscher und Depotarbeiter von 26 K, welcher nach je fünfjähriger zufriedenstellender Dienstzeit auf 30, 32, 34 K, bezw. 28, 30, 32 K erhöht werden kann. (Bisheriger Wochenlohn 24, 26, 28 und 32 K.)

Die Kutscher erhalten einheitlich eine Zulage von 1 K für die ganze Nacht und 70 h für eine Berwendung bis zu 4 Nachtstunden. Die Kutscher erhalten außerdem für die unerläßliche ganztägige Sonntagsarbeit eine Zulage von 2 K, für eine halbtägige Sonntagsarbeit eine Zulage von 1 K.

Depotarbeiter erhalten ohne Unterschied des Bochenlohnes für eine Tagüberstunde 34 h, für eine Nachtüberstunde 51 h.

Stallburschen erhalten einen Wochenlohn von 24 K; die Tagüberstunde wird mit 34 h, die Nachtüberstunde mit 51 h entlohnt. (Bisheriger Taglohn 2 K 40 h.)

Aufleger erhalten einen Taglohn von 2 K 60 h; die Tagüberstunde wird mit 26 h, die Nachtüberstunde mit 39 h entlohnt. (Bisheriger Taglohn 2 K 40 h.)

Planierer erhalten einen Taglohn von 2 K 50 h; die Tagüberstunde wird mit 25 h, die Nachtüberstunde mit 38 h entlohnt, (Bisheriger Taglohn 2 K 20 h.)

Am 16. April hat der Gemeinderat die Entschnung des Personales der Straßenbesprizung mittelst Schlauchtrommelwagen in der Weise geregelt, daß der Taglohn von 2 K 20 h auf 2 K 50 h, die Entschädigung für Überstunden von 30 h auf 40 h, die Vergütung für ganznächtige Verwendung von 3 K auf 3 K 60 h, für halbnächtige Dienstleistung von 1 K 50 h auf 1 K 80 h erhöht, dagegen die Zulage für Sonn= und Feiertagsarbeiten nach 2 Uhr nachmittags wie bisher mit 50 Prozent des Taglohnes berechnet wird, was einer Erhöhung um 15 h gleichsommt, während das bisherige Stieselpauschal mit monatlich 6 K belassen wird.

Durch den Beschluß vom 6. Dezember hat der Gemeinderat dem Stragenpflege= personale Weihnachtsgratifitationen in der Höhe von 10, 15 und 20 K gewährt.

2. Perfonalien.

Im Stande der rechtskundigen Beamten des Wiener Magistrates und der Vorsftände der Hilfsämter und sonstigen Anstalten der Stadt Wien traten im Laufe des Berichtsjahres in den höheren Rangklassen folgende Beränderungen ein:

Rechtskundige Beamte:

In den bleibenden Ruhestand versetzt wurden der Ober=Magistratsrat Dr. Stephan Sedlaczek (2. Mai); die Magistratsräte Josef Hulek und Johann Hulka (18. Jänner), Peter Philipp (10. April), Karl Ritter von Matiegka und Friedrich Edler von Radler (4. September), Karl Neuhoser (12. November) und Dr. Franz Josef Schwarz (18. Dezember, früher im zeitlichen Ruhestande); die Magistrats=Sekretäre Siegmund Kodiček (22. Jänner), Josef Tuzar (21. März); dem letzteren wurde anläßlich seiner Pensionierung der Titel "Magistratsrat" verliehen.

Ernannt wurde zum Ober=Magistratsrate der Titular=Ober=Magistratsrat Franz Pohl (24. Mai); zu Magistratsräten die Magistrats=Sekretäre Franz Linzer, Karl Hanisch, Dr. Franz Stibiß, Dr. Karl Schaad, Dr. Karl Solterer (5. März), Josef Langthaler, Dr. Friedrich Haberkorn (13. Juni), Karl Bornwald, Dr. Viktor Winkler, Dr. Nudolf Bibl (26. November), Dr. Jakob Dont, Dr. August Mayr (29. November), die beiden letztgenannten ad personam extra statum; zu Magistrats=Sekretären die Ober=Kommissäre Franz Böser, Ernst Jokl, Wilhelm Wimmerer,

Dr. Josef Stephan Nitter, Dr. Rudolf Hirsch, Dr. August Gerlach (5. März), Gustav Wagner (10. April), Dr. Franz Fattinger, Josef Kränzl, Dr. Karl Zauner (13. Juni), Dr. Rudolf Pape, Anton Österreicher, Dr. Josef Ebermann (26. November); zu Magistrats=Ober=Rommissären die Magistrats=Rommissäre Dr. Hand Bogenrieder, Ferd. Freiherr von Ehrenfels, Karl Johann Künzl, Christian Dorfinger, Ludwig Jaksch, Dr. Emerich Böhm (5. März), Dr. Anton Schwarz (10. April), Dr. Leopold Groll, Richard Rentwich, Otto Pfohl (13. Juni), Karl Michl (18. Juni), Dr. Adolf Wanschura, Dr. Hand Fastenbauer, Dr. Artur Ölwein (26. November).

Stadtbanamt:

Gestorben ist ber am 3. Juni ernannte Baurat Hugo Hromatka (11. Oktober); ferner sind gestorben die Bau-Inspektoren Alois Brauneis (10. Oktober) und Andreas Stein (18. Dezember), dann die Ober-Ingenieure Karl Rat (22. August) und Heinrich Jurowicz (3. Oktober).

In den bleibenden Ruhestand verset wurde der Baurat Fridolin Reithmayr (25. April).

Ernannt wurden zum Baurate der Bau-Inspektor Franz Zuber (27. Dezember); zu Bau-Inspektoren die Ober-Ingenieure Anton Grünn (13. Juni), Leopold Schindler (30. Oktober), Gustav Bärmer (27. Dezember); zu Ober-Ingenieuren die Ingenieure Ludwig Matscheg, Alois Tomazzoni, Ferdinand Rakuschan, Iohann Fiedler, Leopold Bolf, Max Krone (27. März), Binzenz Heinz (13. Juni), Anton Sodoma, Eduard Bilsert (18. Juni), Iosef Schacher, Franz Fellner, Richard Brabbee (30. Oktober), Viktor Möhner (27. Dezember).

Stadtphyfikat:

In den bleibenden Ruheftand verfett murden die Dber = Bezirksarzte Dr. Karl Groß (16. Janner) und Dr. Alois Grunberg (12. Marz).

Ernannt wurde zum Stadtphpsikus der Ober-Bezirksarzt Dr. August Böhm (19. Juni), zum Ober-Bezirksarzte der Bezirksarzt II. Klasse Dr. Anton Bichler (19. Juni).

Deterinaramt:

In den bleibenden Ruhestand versetzt wurde der Ober-Tierarzt Wilhelm Zeilmann (17. Juli).

Ernannt wurden zu Ober=Tierärzten die Bezirkstierärzte Albin Nemeczek, Alois Pohl, Friedrich Prillisauer, Gustav Mader, Johann Spinka (14. März), Johann Graschopf (6. November).

Stadtbuchhaltung:

Geft orben ift der Rechnungs-Ober-Revident Anton Schönfelb (28. März).

In den bleibenden Ruhestand versetzt wurde der Ober-Rechnungsrat Johann Christian (28. Mai), der Rechnungsrat Ernst Nüchtern (30. Jänner) und der Rechnungs-Ober-Revident Alexander Neubauer (28. Mai, mit dem Titel Rechnungsrat).

Ernannt wurden zum Ober=Rechnungsrate der Rechnungsrat Leopold Leeb (13. Juni); zu Rechnungsräten die Rechnungs=Ober=Revidenten Leopold Bauer (13. Juni) und Karl Reck (16. Juli); zu Rechnungs=Ober=Revidenten die Rechnungs=Revidenten Franz Seifert, Kajetan Wilhelm Fritz (13. Juni), Otto Eper, Ludwig Krifter (16. Juli) und extra statum Karl Ecker (16. Juli).

Städtifte Saupthaffe:

In den bleibenden Ruhestand versetzt wurden der Bize-Direktor Eduard Schindler (1. Juli) und der Ober-Kontrollor Karl Ulrich (1. April).

Ernannt wurden: Zum Bize=Direktor ber Ober=Kontrollor Eduard Schindler (20. März); zu Ober=Kontrolloren die Kontrollore Josef Reger (8. Mai) und Heinrich Neubauer (31. Juli).

Steueramt:

In den bleibenden Ruheftand versett wurden die Ober-Kontrollore Alois Pompejus (5. Februar), Ferdinand Stall wig (25. April), Karl Gröger (23. Oktober).

Ernannt wurden: Zum Bize=Direktor ber Ober-Kontrollor Morit Ponset (20. März); zu Steueramts-Ober-Kontrolloren die Steueramts-Kontrollore Franz Tiefenbacher und Audolf Hofmann (10. Juli).

Marktamt:

Geftorben ift ber Marktinfpektor Ferdinand Graf (17. Oktober).

In den bleibenden Ruheftand verfett murde der Marktamts-Bize-Direktor Unton Schwarz (17. April).

Ernannt wurden: Zum Marktamts=Bize=Direktor der Marktinspektor Franz Frohwent (4. September); zu Marktinspektoren die Marktkommissäre Ludwig Steindl, Ignaz Wagner (2. Jänner) und Karl Philipp (29. Mai).

Konskriptionsamt:

In den bleibenden Ruhestand versetzt wurden die Konstriptionsamts-Direktions= Abjunkten Josef Reiter (20. Februar) und Julius Schulz (17. Juli).

Ernannt wurden zu Konstriptionsamts=Direktions=Adjunkten die Kom= missäre Ludwig Doppler, Franz Liechtenecker (7. Mai) und Max Reinhold (9. Oktober).

Kanglei und Regiftratur:

In den bleibenden Ruhestand verset wurden die Kanzlei-Direktions-Adjunkten Georg Bapf, Rudolf Schön (18. Jänner), Christoph Gegner (13. Februar) und Paul Neumaher (7. Juni).

Ernannt wurden: Zum Kanzlei=Direktor der Vize=Direktor Karl Baumwolf (13. Februar); zum Kanzlei=Vize=Direktor der Direktions=Udjunkt Adolf Schulz (3. Juli); zu Kanzlei=Direktions=Adjunkten die Ober=Offiziale Alexander Dobro=wolny, Franz Buschek, Emil Fauser, Karl Falk, Ferdinand Sipelbauer (3. Juli).

Exekutionsomt:

Ernannt wurde zum Czekutionsamts= Bize=Direktor der Direktions=Adjunkt Franz Storch (27. Februar).

Sumanitätsanftalten:

Gestorben ist der Primararzt Dr. Johann Möller im städtischen Bersorgungsshause in Liefing (31. Oktober).

Ernannt wurde zum Primararzt II. Rlaffe ber Sekundararzt I. Rlaffe Dr. Hugo Zeller von Zellenberg (18. Dezember).

3. Gefchäftsführung.

Mit dem Erlasse des Bürgermeisters vom 31. Jänner wurde die dritte Auflage der Geschäftseinteilung für den Magistrat ausgegeben, dabei wurden neuerlich die Bestimmungen der Geschäftsordnung vom Jahre 1901 in Erinnerung gebracht. (Normaliensblatt 7.)

Durch einen Erlaß bes Bürgermeisters (Normalienblatt 82) wurden die städtischen Ümter zur schleunigsten Erledigung der von Kontrahenten und Lieseranten, namentlich Kleingewerbetreibenden, überreichten Rechnungen, insbesondere vor den Weihnachtsseiertagen, aufgesordert.

Am 14. Juni beschloß der Stadtrat, daß die städtischen Ümter alle von ungarischen Behörden einlangenden Zuschriften, die nicht die Aufschrift "Wien" in deutscher Sprache tragen, zurückzuweisen haben. (Normalienblatt 49.)

Bon sonstigen Borschriften über die allgemeine Form oder die Form einzelner Zweige der Geschäftsführung sind folgende Erlässe des Magistratsdirektors, bezw. des stellvertretenden Ober-Magistratsrates erwähnenswert:

- 1. Bom 16. April, mit der Anordnung, tarifmäßige Arbeiten und Lieferungen ausschließlich durch die hiefür bestellten Kontrahenten besorgen zu lassen und in dem Falle, als für irgendeine Arbeit oder Lieferung ein städtischer Unternehmer nicht bestehen sollte, nicht Zwischenhändler, sondern die Erzeuger selbst zu berücksichtigen. (Normalienblatt 21.)
- 2. Bom 15. Juni, enthaltend das Berbot des amtlichen Berkehrs der Magistratsabteilungen mit den Stadtbauamts-Bezirksabteilungen mit Umgehung der magistratischen Bezirksämter. (Normalienblatt 35.)
- 3. Bom 27. Dezember, betreffend die Anschaffung von Amtsmöbeln nur nach Genehmigung durch die Magistratsabteilung XXII. (Normalienblatt 84.)

Bon den die Geschäftsführung des Magiftrates betreffenden Anordnungen staatlicher Behörden sind zu erwähnen:

- 1. Statthaltereierlaß vom 30. Jänner (Magistrats=Normalienblatt 9), wegen Aufhebung der gebührenfreien Zustellung oder Avisierung der Briese mit Wertangabe bezw. Pakete.
- 2. Statthaltereierlaß vom 7. September (Magistrats=Normalienblatt 64), bestreffend die termingemäße Vorlage von Aften an den k. k. Berwaltungsgerichtshof und das k. k. Reichsgericht.
- 3. Statthaltereierlaß vom 5. Oktober, betreffend die Beschränkung der rekommans dierten Aufgabe von amtlichen Postsendungen auf wichtige Gegenstände. (Magistrats= Normalienblatt 68.)

Über die Geschäftsbewegung beim Magiftrate, bei den magiftratischen Bezirksämtern und jenen Umtern und Anstalten, deren Gestion nicht in einem der folgenden Abschnitte besprochen wird, ist folgendes zu bemerken:

Magiftrat und magiftratifche Bezirfeamter.

Die Zahl ber eingelangten Geschäftsstücke betrug bei der Magistratsdirektion 4474, bei den Einreichungsprotokollen der Magistratsabteilungen und bei dem Konskriptionssamte zusammen 425.027, bei den magistratischen Bezirksämtern 1,148.761, im ganzen daher 1,578.262.

	Die	Bahl	ber	bei	ben	einzelnen	Magistratsabteilungen	eingelangten	Geschäfts=
îtücke	betri	ig:							0.57 5

îtücke b	tücke betrug: Bahl ber										
	Magistratsabteilung:	Geschäftsftücke:									
I.	Rechtsangelegenheiten										
II.	Finanzangelegenheiten	. 10.993									
III.	Fondsguter, ftadtische zinstragende Realitäten, Garten und Gemeinde	=									
	malber in Wien, Denkmäler	. 6.985									
IV.	Sicherheits= und Reinlichkeitspolizei, elektrische Leitungen	. 4.728									
	Gifenbahnen, Wiener Berkehrsanlagen, ftabtische Glektrizitätswerte										
	Donauregulierungsbauten										
VI.	Straßenangelegenheiten	. 5.570									
VII.	Kanalifierungen und Bafferrechtsangelegenheiten	. 1.523									
	Bafferverforgung										
VIIIa.	Bau ber II. Kaifer Franz Josef-Hochquellenleitung										
	Approvisionierungs= und Beterinärangelegenheiten										
	Gesundheitswesen										
XI.	Armenwesen im allgemeinen und offene Armenpflege für Personer										
	über 14 Jahre										
XIb.	Geschloffene Armenpflege für Personen über 14 Jahre										
	Armenkinderpflege										
XIII.	Stiftungen	. 9.627									
XIV.	Baupolizei	. 9.296									
XV.	Schulangelegenheiten	. 12.333									
	Militär= und Bevölkerungswesen										
XVII.	Gewerbeangelegenheiten	. 7.432									
	Genoffenschafts= und Berficherungsangelegenheiten										
XIX.											
	heiten	. 40.722									
XX.	Schubangelegenheiten, Gemeindearreftanten	. 21.141									
XXI.	Statiftif (ohne die gablreichen getrennt protofollierten Beichäftsftuck	e									
	für die Bearbeitung des Statistischen Jahrbuches)										
XXII.	Amtsbedürfniffe, Angelegenheiten, welche nicht anderwärts zugewiese	n									
	find, Auskunftsftelle (einschließlich des 8260 Poften enthaltender	n									
	Eingangsbuches)	. 12.622									
-	1 10 000 Y :										

Die 18.090 bei der Magistratsabteilung XIa (Heimatgesetznovelle) eingelangten Gesichäftsstücke wurden in der obigen Hauptsumme nicht mit eingerechnet, weil sie bereits bei den magistratischen Bezirksämtern gezählt sind.

Die Zahl der bei den magiftratischen Bezirksämtern eingelangten Geschäftsstücke betrug:

Bezirksan	mt:			Zahl der Veschäftsstücke:	Bezirksan	ıt:					(S)	Zahl der eschäftsstücke:
I.				65.406	XII.							55.940
II.				107.090	XIII.							56.026
III.				74.518	XIV.							53.067
IV.				36.113	XV.							29.780
V.				61.064	XVI.							80.036
VI.				41.847	XVII.							56.948
VII.				44.967	XVIII.							45.868
VIII.				32.878	XIX.							29.129
IX.				65.161	XX.							53.612
X.				83.159	XXI.							46.405
XI.				25.770	außerdem	E	çpof	ituı	St	abli	au	3.977

Plenarfigungen des Magistratsgremiums wurden 47, Senatssitzungen 102, Komiteefitzungen 22 abgehalten; außerdem fanden 4 Konferenzen ber Leiter ber magiftratischen Bezirksämter ftatt. In ben Plenarfigungen wurden 407, in ben Genats= figungen 1016 Beichäftsftude erledigt.

Eine Überficht über die Geschäftsftude nach bem felbständigen und übertragenen Birfungsfreise ber Gemeinde getrennt und innerhalb jedes biefer Wirfungsfreise nach ben Sauptagenden geordnet, ift im Abschnitte VIII. B. "Geschäftsführung" bes Statistischen Jahrbuches enthalten.

Magistratsabteilung XXI — Statistik.

Babrend die Tätigkeit der übrigen Magiftratsabteilungen in den einzelnen Abichnitten biefes Berichtes zur Darftellung gelangt, tann die alle Gebiete bes Gemeinbebienstes überfichtlich zusammenfaffende Geschäftsführung ber Abteilung für Statistit nur an biefer Stelle ermähnt werden.

In das Berichtsjahr fällt die Berausgabe des Berwaltungsberichtes und Stati= ftischen Jahrbuches fur 1905, bann bie Berfaffung bes auf die Stadt Bien bezuglichen Teiles des "Statistischen Sahrbuches der autonomen Landesverwaltung" (VII. Jahr= gang), welches von der t. f. Statistischen Zentralfommission herausgegeben wird; die Mitarbeit baran ift im Sinblide auf die hervorragende Stellung ber Reichshauptstadt gerechtfertigt. Damit bing auch die Teilnahme an ber Ronfereng fur Landesftatiftit in Brunn gusammen. Außerdem hat die genannte Magiftratsabteilung im Berichtsjahre wie alljährlich ihre Wochen= und Monatsberichte herausgegeben, lettere bereichert burch besondere Mitteilungen über Bautätigkeit, Leerstehungen, Bohnungspreise, Steuerwefen ber öfterreichischen Stabte mit eigenem Statute, Geburten und Sterbefälle in 52 großen Stäbten, Rleifchpreife in Bien und anderen Städten, Bolfsichulen, Mitglieberftand ber gewerblichen Krankenkaffen u. a. m.

Die Sandbibliothet ber Statistischen Abteilung, beren Ginläufe ftubiert und nach bem Inhalte exzerpiert werden, vermehrte fich im Berichtsjahre burch Austausch mit anderen statistischen Umtern und durch Ankauf um 916 Bande und umfaßte am Ende des Jahres 2204 Nummern mit 12.504 Banden.

Stadtbanamt.

bei ber Bauamts=Abtlg. bei ber Bauamts=Direktion . . 4.943 VIIa. 8.855 =Abtlg. I. . 119 " II. . 4.579 "

Die Bahl ber gur Behandlung gelangten Aftenftiide betrug

VIIb. 1.747 VIII . 16.440 II/III . 7.290 IX . 21.983 III . 3.814 X . 2.050 " IVa . 10.322 XI . 1.383 ** XII . 2.162 IVb . 5.804 " XIII . 2.479 . 1.372 V XIV . 2.810 VI . 441

Bei den Bauamts-Abteilungen der magiftratischen Bezirksämter X-XIX und XXI:

X.	Bezirt				4192	XVI.	Bezirt				5924
					2883	XVII.	"				5442
XII.					6173	XVIII.					
					7793	XIX.	"				5372
					3980	XXI.	"				6670
					9986						

Der XX. Begirk murbe wie bisher in ber Zentrale bearbeitet.

Der Gesamteinlauf belief sich sonach auf 155.297 Alten (gegen 159.481 im Jahre 1906).

In den dem Stadtbauamte unterstehenden Prüfungsanstalten gelangten Proben in nachstehender Zahl zur Aussührung: Druckproben im städt. Röhrendepot (Gas- und Wasserleitungsrohre) 20.136, Wassermesserwüfungen 7118, Leuchtgasproben 1209, Proben an elektrischem Lichte 685, Proben mit hydraulischen Bindemitteln 12.879.

Stadtbuchhaltung.

Dieselbe bestand außer dem Direktionsbureau aus den solgenden 18 Departements: I (Bentral-Rechnungsdepartement); II (Berwaltung im allgemeinen); III (Finanzsdepartement); IV (Steuerkontrolle); V (Gemeindeumlagen, Sicherheitswesen und Marktangelegenheiten); VIa (Offene Armenpslege für Erwachsene); VIb (Geschlossene Armenspslege für Erwachsene); VIc (Armenkinderpslege); VII (Fonds); VIII (Stiftungen und Widmungen, Depositen, Dienstbotenkrankenkasse); IX (Aultus und Unterricht); Xa (Straßenwesen); Xb (Kanalbauten und Beleuchtung); XIa (Wasserleitungen, Gebühren); XIb (Wasserleitungen, Bau); XII (Hochbauten und Gartenanlagen); XIII (Gebäudeerhaltung); XIV (Sasnitätswesen, Konskriptions= und Wilitärangelegenheiten, Unfallversicherung und Bezirks= krankenkasse).

Nach dem Gemeinderatsbeschlusse vom 19. Juli 1898 bildet das Wasserbezugs= Revisorat ein Nebenamt der Stadtbuchhaltung.

Über die Geschäftsbewegung geben nachstehende Zahlen Ausschluß. Es betrug die Zahl der Bücher 1301, der Konten 235.368, der Vorschreibungsposten aus Videnden und sonstigen Aftenstücken 671.211, der Abstattungsposten 1,871.674, der Äußerungen und Berichte 50.265, der Abjustierungen und Liquidierungen 175.677. Außerdem wurden 1,235.358 eingelöste Coupons und 9745 eingelöste Obligationen der rechnungsmäßigen Behandlung unterzogen.

-						0.	
h	n	11	m	H	20	Ħ	0
- 24	88.	ш.	ш	м	м		E.

Bei der Raffebewegung im baren betrug		der Empfang Rro	
bei den eigenen Geldern	41.	171,828.376	170,249.744
beim Berforgungsfonds		6,319.861	6,294.846
" Bürgerladfonds	. 1	71.888	72.349
" Bürgerspitalsonds		2,416.574	2,466.840
bei den Depositen		26,920.146	27,209.660
beim Ringtheater-Hilfsfonds		223.552	227.547
bei der Schweftern Fröhlich=Stiftung		-1	out of the six
beim Ausspeisefonds für arme Schulfinder		135.135	129.747
beim Bürgervereinigungsfonds		39.740	41.168
bei den Geldern des Raiserin Glisabeth-Rinder-			
Hospitales in Bad Hall		89.742	86.826
bei ben Bostgelbern		293.370	291.605
beim Wiener Lehrerpenfionsfonds		2,472.315	2,473.767
beim 285 Millionen Aronen-Anlehen		52,878.830	63,138.359
im ganzen		263,689.529	272,682.458

Die Summe bes Empfanges und ber Ausgabe bezifferte fich baber mit 536,371.987 K.

Bei ber Raffebewegung in Obligationen betrug

							ber Empfang	die Ausgabe
							R r	onen
bei ben eigenen Gelbern							389.335	170.117
beim Versorgungsfonds							162.453	27.119
" Bürgerladfonds	1.						12.455	824
" Bürgerspitalfonds							520.504	110.052
bei ben Depositen							21,223.548	17,000.351
beim Ringtheater=Silfsfonds .							86.515	162.700
bei ber Schwestern Fröhlich=Si	tiftun	ıg .					10.514	10.759
beim Ausspeisefonds für arme	Schi	illinder	r				4.000	29
" Bürgervereinigungsfonds							7.200	200
bei ben Gelbern bes Raiferin	t El	ifabeth	=Ri	nde	r=			
Hospitales in Bab Hall .							6.000	49.664
bei ben Boftgelbern							608.622	608.622
		ganze					23,031.146	18,140.437

Die Summe bes Empfanges und ber Ausgabe bezifferte fich mit 41,171.583 K.

	1	Bon	den vorstehenden	23	arb	etr	ägen	entfallen: Empfang Kron	Ausgabe e n	Zahl der Parteien
1.	auf	die	Empfangstaffe					261,543.480	_	46.923
2.	,,	,,	Ausgabskasse .						246,368.794	143.426
3.	,,	"	Unlehenskaffe .						24,944.034	13.348
4.	"	,,	Taxabteilungstaffe	e				2,146.049	137.661	63.205
5.	,,	"	Armenkasse .						1,231.969	55.500
				Su	mm	e		263,689.529	272,682.458	322.402

Steueramt.

Die Gesamtgebarung der Steueramts-Abteilungen betrug im Berichtsjahre 183,665.170 K. Hievon entfielen an Staatssteuern 102,899.361 K, an Landessumlagen 26,799.652 K, an Kommunalumlagen 52,399.562 K, an Gewölbewachsbeiträgen 131.615 K, an Handelskammerbeiträgen 782.381 K, an Gewölbewachsbeiträgen 505.508 K, an Kommissionsgebühren 189 K, an Weingartendarlehen 150 K. Die im Jahre 1907 für die Steuerschuldigkeit des Jahres 1908 vorausgeleisteten Beträge übersteigen die im Jahre 1906 für 1907 geleisteten Zahlungen um 66.694 K.

Bei der Kontokorrentgebarung übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um 66.991 K.

Bur Absuhr an die Staats- und Fondskassen gelangten 183,710.419 K. Hievon wurden 4,358.479 K in 61 Posten bar abgeführt, 160,984.305 K in 223 Posten im Postsparkassenverkehre überwiesen und 3,498.319 K in 137 Posten an die städtische Hamptkasse mittelst Aviso überrechnet. Ferner gelangten die im Verrechnungswege gezahlten Steuern der k. k. Staatsbahnen per 4,095.163 K in 10 Posten an die k. k. n.-ö. Landeshauptkasse und die Steuerzahlungen der österreichisch-ungarischen Bank per 646.519 K in 4 Posten an die k. k. Staatszentralkasse zur Absuhr. Die von den

Steueramts-Abteilungen gegebenen Berläge, welche im Rechnungswege als Abfuhren von Kommunal-Steuergelbern an die städtische Hauptkasse behandelt wurden, betrugen 10,127.634 K in 436 Posten.

Die Verrechnung der Zahlungen im Steueramte erfolgte unter Verwendung von 1,280.135 Fournalartikeln und 1,156.970 Kasseposten.

Der Stand ber Ronten betrug mit Ende bes Jahres:

Hauszinssteuer			40.846	Erwerbsteuer für G. m. b. S.	55
50/oigen Steuer			13.855	Personaleinkommensteuer	243.247
Grundsteuer .			19.361	Besoldungssteuer	3.091
Erwerbsteuer			139.456	Rentensteuer	22.839

Infolge Anderung ber Bezirksgrenzen wurden von den beteiligten Steueramts= Abteilungen insgesamt 1705 Konten abgetreten, bezw. übernommen.

Auf den Steuerkonten der 1779 aufliegenden Kontobücher wurden 737.284 Gebühreneintragungen vorgenommen, darunter find 36.484 Wohnungsleerstehungen enthalten.

An die Steueramts=Abteilungen gelangten 290.405 Aften zur amtlichen Behandlung, ferner wurden 25.098 Anfragen an das Zentral-Meldungsamt der f. f. Polizeidirektion, behufs Ermittlung des neuen Wohnortes ausgefertigt. Die Anzahl der Zahlungsaufträge betrug 600.195. Die Nachweisung der Steuerrückstände wurde bei 5726 Natengesuchen und in 564 Konkursfällen vorgenommen.

In der in Stadlau errichteten Expositur wurden an Steuern 83.396 K in 2438 Posten eingehoben.

Im Postsparkassenberkehre wurde mit 131.147 Einzahlungsscheinen ber Betrag von 49,356.182 K einbezahlt.

Bahlungen bei nicht zuftändigen Steueramts-Abteilungen (Zahlungen im Kontoforrentverkehre) wurden in 37.767 Fällen im Betrage von 11,438.622 K, ferner Zahlungen bei Kassen außerhalb Wiens für Rechnung bes Wiener Steueramtes in 1345 Posten im Betrage von 56.267 K geleistet.

Die Bahl der durchgeführten politischen Mietzins-Sequestrationen betrug 449, der hiedurch eingebrachte Steuerbetrag 183.914 K.

Exekutionsamt.

a) Steuereinhebung.

Bur Einbringung rückständiger Steuern wurden als erster Crekutionsgrad 499.609 exekutive Mahnungen zugestellt.

Die durchgeführten Exekutionsschritte zweiten Grades hatten folgendes Resultat: Bugewiesen wurden 431.743 Kfändungsaufträge und 30.477 Transferierungs-aufträge (barunter 89.744 aus dem Borjahre verbliebene Aufträge). Zum Bollzuge gelangten 25.567 Kfändungen; in 389 Fällen wurde die Transferierung der gepfändeten Mobilien und in 76 Fällen die exekutive Beräußerung der Kfandsobjekte vorgenommen. Wegen Mangels an Deckung mußten in 79.887 Fällen die weiteren Exekutionsschritte eingestellt werden. 151.621 Kfändungsaufträge fanden durch Einzahlung der Rückstände ihre Erledigung. Durch die Exekutionsamts-Beamten wurden 5,706.593 Kim exekutiven Wege eingebracht.

b) Bebühreneinhebung.

Bur Einbringung rückständiger Gebühren wurden 310.105 Einhebungsaufträge zugewiesen. Zum Vollzuge gelangten 6143 Pfändungen, in 113 Fällen wurde die Transferierung der gepfändeten Mobilien und in 31 Fällen die exekutive Versäußerung der Pfandobjekte vorgenommen. Wegen Mangels an Deckung mußten in 53.580 Fällen die weiteren Exekutionsschritte eingestellt werden; 143.235 Einhebungsaufträge fanden durch Einzahlung der Rückstände ihre Erledigung. Durch die Exekutionsamts-Beamten wurden 1,685.600 K im exekutiven Wege eingebracht.

Konskriptionsamt.

a) Abteilung für die Evidenzhaltung ber Bevölkerung, für das Rekrutierungswesen und für den Landsturm.

Bur selbständigen Erledigung wurden ber Zentrale 87.729 Geschäftsstücke zus gewiesen; in den Abteilungen bei den magistratischen Bezirksämtern wurden 355.994 Geschäftsstücke behandelt.

Bon den Magistratsabteilungen und den magistratischen Bezirksämtern langten in der Zentrale 22.986 Geschäftsstücke zur Äußerung und Berichterstattung ein; Heismatscheine und Zuständigkeitsbestätigungen für Paßzwecke wurden in der Zentrale 6562, bei den Bezirksämtern 13.756 ausgesertigt. Arbeitsbücher sür Sinsheimische und Fremde wurden in der Zentrale 312, bei den Bezirksämtern 44.512 ausgesertigt. Zuständigkeitsbestätigungen in Armensachen, sür Humanitätssanstalten z. wurden in der Zentrale 8208, bei den Bezirksämtern 3092 an Parteien verabsolgt. Bom Amte selbst wurden in der Zentrale 31.797 Korrespondenzen im kurzen Wege gepslogen.

In der Zentrale wurden 545, bei den Bezirksämtern 33.962 Meldungen Stellungspflichtiger, ferner bei den Bezirksämtern 38.891 Meldungen Landsturmpflichtiger aufgenommen. Ferner erfolgten in der Zentrale 57.200 direkte Postsexpeditionen und 16.250 verschiedene Eintragungen. In der Zentrale langten 25.135 Matrikenauszüge über die im Jahre 1889 geborenen männlichen Individuen zur sachgemäßen Behandlung ein.

b) Abteilung für Evidenzhaltung der nichtaktiven Mannschaft des Heeres, der Kriegsmarine und der Landwehr.

Bur selbständigen Erledigung wurden der Zentrale 28.801 Geschäftsstücke zugewiesen. Bon den Magistratsabteilungen und den magistratischen Bezirksämtern langten 1086 Geschäftsstücke ein. Einderufungen zur aktiven Dienstleistung, Wassenübung zc. langten bei der Zentrale 18.513, nicht protokollierte Anfragen der magistratischen Bezirksämter 26.605 ein. Anmeldungen, Abmeldungen und Wohnungsveränderungs-anzeigen von Personen der nichtaktiven Mannschaft des Heeres, der Priegsmarine und der Landwehr wurden bei der Zentrale und bei den Bezirksämtern zusammen 134.374 entgegengenommen. Endlich hat die Zentrale 19.262 direkte Expeditionen und 497 verschiedene Eintragungen in die Evidenzbehelse und Vormerkungen im Evidenzkataster zum Zwecke der Evidenzsührung über die Mannschaft des Heeres, der Kriegsmarine und der Landwehr zu verzeichnen.

c) Abteilung für Militär=Einquartierungs= und Borfpanns=Angelegenheiten.

(Alle Geschäfte Dieser Abteilung find zentralifiert.)

Die Geschäftsgebarung weist 278 Geschäftsstücke, 3935 Postnummern des Einquartierungsprotokolles, 124 Postnummern des Borspannsprotokolles und 115 Postnummern des Rückstandsprotokolles auf. Verbuchungen sanden statt im Geldhauptsbuche 3301, Kassejournale 3474, Depotsjournale 92, Kontobuche 2421, Unteroffiziers-Wietzinsjournale 1432. Die Zahl der Amtshandlungen anläßlich der Ausbezahlung von Wietzinsen betrug 4234.

Raffegebarung.

Ginquartierungs=Raffejournal.

Berlag vom Jahre 1906 überwiesen für 1907			887	K
Un ärarischen Gebühren und Landeszuschuß wur	den einbezahlt		89.331	"
	zusammen .	 	90.218	K

Hiebon wurden an die städtische Hauptkasse abgeführt 49.372 K, an Militärspersonen, die sich selbst bequartiert hatten, ausbezahlt 40.128 K, als Kasseverlag für 1908 überwiesen 718 K.

Unteroffiziers=Mietzinsjournal.

Kasserest vom Jahre 1906	überwiesen für 1907		 6.487 K
an ärarischen Miet= und M	öbelzinsbeträgen wurden	einbezahlt	117.777 "
		zusammen	 124.264 K

Hieten wurden verausgabt an Miete und Möbelzinsbeträgen 116.538 K, als Kasseverlag für 1908 überwiesen 7726 K.

Voripannsprotofoll.

An Borspannsgebühren wurden 4114 K eingenommen und hievon 4067 K an die städtische Hauptkasse abgeführt, 47 K rückvergütet.

d) Abteilung für Militartag=Angelegenheiten.

Es betrug die Zahl der zugewiesenen Geschäftsstücke 6548, neu angelegten Militärtax=Bemessungsbögen 12.058, Exekutionsanzeigen 3523, in Evidenz geführten Militärtaxpflichtigen 45.886, journalisierten Posten (Einzahlungen) 30.857. An Militärtaxen wurden auf Grund des Ergebnisses der Bemessung vom 8. April 325.474 K und jener vom 15. Oktober 413.928 K, zusammen 739.402 K neu vorgeschrieben. Eingezahlt wurden 326.174 K; die Abschreibung von älteren Rückständen wurde im Betrage von 10.896 K veranlaßt. Die Summe der aus Anlaß von Auslandsreisebewilligungen und Auswanderungen erlegten Depots bezisserte sich mit 37.113 K.

e) Abteilung für das Beerdigungsmefen.

Die in den Wirkungskreis des Konskriptionsamtes gehörigen Geschäfte in Todsfalls- und Beerdigungsangelegenheiten werden, 1. insoserne sie ihrer Natur nach zentralissiert zu behandeln sind, 2. soweit es in den Bezirken I—X, XVIII (nur das Gebiet der ehemaligen Bororte Währing und Weinhaus) und XX Verstorbene betrifft, endlich

3. ohne Rücksicht auf den Sterbeort in allen Fällen der Beerdigung auf dem Zentralsfriedhofe in der konskriptionsämtlichen Zentralabteilung für Beerdigungsangelegenheiten besorgt. In den Bezirken XI—XIX und XXI bildet das Beerdigungswesen eine Agende der konskriptionsämtlichen Abteilungen der magistratischen Bezirksämter, bezw. im letzteren Bezirke auch der Expositur und der Bezirksaufsichtsräte.

Im Berichtsjahre sind 4818 Geschäftsstücke zugewiesen worden. Die Zahl der Postnummern des Beerdigungsgebühren-Rückstandsprotokolles beträgt 6518 (3256*). Auszüge aus dem Totenprotokolle über männliche Berstorbene bis zum Alter von einschließlich 24 Jahren wurden 4026 (2562) versaßt. Gedruckte Berzeichnisse über Berstorbene wurden an Abonnenten 22.005, an die städtischen Ämter und Beshörden 77.015 verabsolgt. Die Zahl der Eintragungen der Sterbefälle in das Totensprotokoll beläuft sich auf 23.872 (12.463).

Grabstellenanweisungen wurden ausgestellt für: Gemeinsame Gräber 13.122 (9775), eigene Gräber 2690 (2745), Arkadengrüfte — (2), fertige Doppelgrüfte 9 (11), fertige einsache Grüfte 60 (83), ausgemauerte Grüfte ohne Steinbelag — (4), Doppelsgruftpläße 5 (15) und einsache Grüftpläße 4 (9).

Beilegungs-Anweisungen wurden ausgestellt für eigene Gräber 2013 (1458), Arkadengrüfte 1 (33), Doppelgrüfte 25 (93) und einsache Grüfte 81 (148).

Ferner wurden ausgesertigt: 4062 (3363) Anweisungen zur Verwendung der Leichenversenkungs-Apparate bei eigenen Gräbern und Erüften, 17.251 (11.626) Immatrifulierungs-Anweisungen, 409 (230) Exhumierungs-Anweisungen, 1606 Anweisungen für die Bestattung von Särgen mit Leichenteilen, 588 Anweisungen zur Einsegnung von Insestionsleichen auf dem Zentralfriedhose, 1026 (838) Anweisungen für die Friedhossorgane zur Vormerkung des Erlages der Renovationsgebühr und der Gebühr sür die Erhaltung des Benühungsrechtes auf die Dauer des Friedhossbestandes und 14.710 (11.665) Verständigungen der fatholischen Pfarrämter zum Zwecke der Kontrolle sinsichtlich des Einlangens der Immatrikulierungs-Anweisungen. Vormerkungen über ansgemeldete Todessälle behufs Vornahme der Leichenbeschau erfolgten 20.075 (13.663), Eintragungen in die Protokolle für eigene Gräber und Grüfte 4908 (4601); abgesiendet wurden 5189 Telegramme an die Verwaltung des Zentralfriedhoses. Die Anzahl der Journalartikel des Kasseigenurals betrug 20.146.

Kassegebarung. — Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf 744.040 K (1,001.913 K); die Gesamtausgaben aus verschiedenen Titeln (Rückvergütungen) auf 99 K (4756 K).

Bei den magistratischen Bezirksämtern XI—XIX und XXI, bezw. bei der Expositur in Stadlau besorgen die konskriptionsämtlichen Abteilungen die Anweisung zur Einzahlung der Beerdigungsgebühren, während deren Empfangnahme den Hauptkassen=Abteilungen obliegt. Bei den Bezirksaufsichtsräten in Kagran, Leopoldau und Aspern erfolgt sowohl die Anweisung als auch die Einzahlung der Beerdigungsgebühren.

f) Abteilung zur Führung der Gemeindematrit.

Bur selbständigen Erledigung wurden bieser Abteilung 7018 Geschäftsstücke zugewiesen. Bon ben Magistratsabteilungen und ben magistratischen Bezirksämtern langten

^{*)} Die Ziffern in Klammern bezeichnen die in den anderen Ziffern nicht enthaltene Ungahl ber entsprechenden Agenden in den magistratischen Bezirksämtern XI-XIX und XXI, bezw. bei der Expositur in Stadlau und bei den Bezirksaufsichtsräten in Ragran, Leopoldau und Aspern.

5346 Geschäftsstücke zur Außerung und Berichterstattung ein. Von der Abteilung selbst wurden 6710 Korrespondenzen im kurzen Wege gepflogen, direkte Postexpeditionen sind 8225, verschiedene Eintragungen 4500 vorgenommen worden.

Kanglei.

In der Magistratskanzlei, bezw. im "Gemeinsamen Magistratsexpedit" werden zufolge der Geschäftsordnung nur mehr kalligraphische Arbeiten, Bürgerdiplome, Anstellungsdekrete für Beamte und Lehrer sowie Keinschriften besonders dringender und umsangreicher Erledigungen der Magistratsabteilungen ausgeführt.

Bu Bervielfältigungen auf lithographischem Bege standen in der Kanzlei 1 Schnellspresse und 4 Steinpressen, die im Berichtsjahre 2,383.986 Druckseiten lieserten, sowie zum Beschneiden von Papier 1 Schneidmaschine in Berwendung.

Das Zustellungsamt der Magistratskanzlei hatte 387.563 Schriftstücke im VIII. Bezirke und im Neuen Kathause zuzustellen und 8938 Afsichierungen im I. Bezirke zu besorgen. An die magistratischen Bezirksämter I bis VII und IX bis XXI wurden 701.749 Akten= und Schriftstücke übermittelt.

Für die städtische Kaiser Franz Josef=Jubiläums=Lebens= und Renten=Bersicherungs= anstalt wurden 25.341 Schreiben expediert.

Regiftratur.

In der Hauptregistratur wurden im Berichtsjahre 1373 Aften registriert und 4440 Aften ausgehoben.

F. Amtsblatt der f. f. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

An Stelle bes in den bleibenden Ruhestand getretenen Chefredakteurs und versantwortlichen Schriftleiters des Amtsblattes, Magistratsrates Dr. Friedrich Edlen von Radler wurde am 7. September Magistratsrat August Johann Stich berusen.

Infolge Stadtratsbeschlusses vom 9. Oktober trat die Redaktion bes Amtsblattes bem Scheckverkehre des k. k. Postsparkassenamtes bei.

Die Zahl der Jahresabonnenten betrug 383, der Halbjahresabonnenten 613, der Freiexemplare 1540.